

Kakteen

und andere Sukkulente

M 2003 E

Heft **11**

November **1977**

Jahrgang **28**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 11
November 1977
Jahrgang 28

Zum Titelbild:

Es war November, als dieser 15jährige **Ferocactus latispinus** (Haworth) Britton & Rose zum ersten Male seine Blüten öffnete. Was vielen geduldigen Pflegern dieser Pflanze wohl immer versagt bleibt, gelang hier im Kleingewächshaus: ein **Ferocactus** blühte in unserem Klima. Auch ohne Blüten bietet diese Art einen farbenprächtigen Anblick. Aus der Fülle der in allen Gelb- und Rottönen schillernden Bedornung leuchten die bis 7 mm breiten, hakenförmig gekrümmten Mittelstacheln, die der Pflanze den Namen „Teufelszunge“ gegeben haben.

Ferocactus latispinus entstammt einem großen Verbreitungsgebiet in Mexiko und Guatemala. Nur wem es gelingt, heimatische Atmosphäre, wie Sonne und Wärme nachzuahmen, wird zwischen Herbst und Frühling die herrlichen Blüten erleben können. E. K.

Foto: Ewald Kleiner, Markelfingen (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35;
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
CH 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Redaktion:

Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt,
Ahornweg 9, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart KG,
7820 Titisee-Neustadt, Postfach 1105

Anzeigenleitung: Steinhart KG;

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany.

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Wattenscheid
Michael Freisager, Maur
Alfred Fröhlich, Luzern
Lois Glass, High Wycombe GB
Dr. H. J. Hilgert, Garbsen
Hans Keil, Neuberend
Ewald Kleiner, Markelfingen
Günther Königs, Krefeld
Klaus J. Schuhr, Berlin
Matthias Schultz, Burladingen
Dieter Supthut, Zürich

Aus dem Inhalt:

Walter Rausch	Lobivia kieslingii - Erstbeschreibung	249
K. Wagner und M. Haude	Mammillaria macdougalii	251
Wolfgang Heyer	Probleme der Gattung Matucana	252
Ewald Kleiner	Cylindropuntia rosea	256
Kurt Schreier	Nachruf für Robert Gräser	257
Elmar Ohrnberger	Einführung in die Vererbungslehre (2)	258
	Neues aus der Literatur	260
Werner Brügel	Eine unbeschriebene Echinomastus-Art?	261
Eberhard Jahn	Seltene Sukkulente	262
Heiner Engel	Schwefel zur Fäulnisbekämpfung	264
Erich Haugg	Gymnocalycium zegarrae	265
Olaf Huppertz	Vorsicht Gift!	266
Udo Köhler	10 Jahre — Blossfeldia-Beobachtungen	268
	Kleinanzeigen	269

Lobivia kieslingii RAUSCH spec. nov.

Walter Rausch

Simplex, globosa, laete-viridis, ad 25 cm diametens; costis ad 30, recte adscendentibus, in gibberes 20–25 mm longos divis; areolis ovalibus in superiore parte gibberum sitis, ad 10 mm longis, albotomentosis; aculeis marginalibus 7–13, radiantibus, ad corpus flexis, ad 25 mm longis; aculeis centralibus 1–2, sursum flexis, ad 30 mm longis; aculeis omnibus dure-pungentibus, fuscis, obscurius acuminatis.

Floribus alte-lateralibus, 90 mm longis et diametentibus, late-infundibuliformibus ad campanulatis; ovario (late-globoso) et receptaculo viridi, squamis multis carnosis et pilis densis longis, albis basi nigris tecto; phyllis perigonii exterioribus anguste-lanceolatis, violaceo-roseis; phyllis perigonii interioribus anguste-rotundis, tenui-acuminatis, aurantiacis et violaceo-roseo-marginatis; fauce brevi-infundibuliformi, 35 mm longa et ad 35 mm se aperiente, subviridiflava; filamentis in duabus seriebus insertis, exterioribus flavis et supra roseis, interioribus viridulis et supra roseis; stylo brevissimo, 20 mm longo, flavo, basi viridi, stigmatibus (16) 7 mm longis, flavis.

Fructu late-globoso, 35 mm longo et 40 mm diametente, viridi, squamis parvis, angustis et pilis griseo-fulvis ad nigris tecto, perpendiculariter dehiscente, succosissimo, melonem sapiente. Seminibus Lobiviae formosae (Pfeiffer) Dodds modo.

Patria: Argentina, Tucuman, Sierra de Quilmes 4.300 m alt. Typus: Rausch 573, depositus in Herbario. Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Einzel, kugelig, frischgrün, bis 25 cm ϕ , bis 30 Rippen, gerade aufsteigend, in 20–25 mm lange Höcker geteilt, Areolen oval, am oberen Ende der Höcker sitzend, bis 10 mm lang, weißfilzig. Randdornen 7–13, strahlend, an den Körper gebogen, bis 25 mm lang, Mitteldornen 1–2, nach oben gebogen, bis 30 mm lang, alle Dornen hart-stechend, braun mit dunklerer Spitze.

Blüte hoch-seitlich erscheinend, 90 mm lang und Durchmesser, breit-trichterig bis glockenförmig, Fruchtknoten (breitkugelig) und Röhre grün mit vielen fleischigen Schuppen besetzt und dichter, langer, weißer Behaarung mit schwarzer Basis, äußere Blütenblätter schmal-lanzettlich, violettrosa, innere Blütenblätter schmal-rund mit feiner Spitze, orange und violettrosa gerandet. Schlund kurztrichterig, 35 mm lang und

Lobivia kieslingii – Foto: Alfred Fröhlich



sich auf 35 mm öffnend, grünlichgelb, Staubfäden in zwei Serien, äußere gelb und oben rosa, innere grünlich und oben rosa, Griffel sehr kurz, 20 mm lang, gelb mit grünem Fuß, Narben (16) 7 mm lang, gelb. Frucht breitkugelig, 35 mm lang und 40 mm ϕ , grün mit kleinen, schmalen Schuppen und graubraunen bis schwarzen Haaren, senkrecht aufspringend, sehr wässrig und nach Melone schmeckend. Same wie bei *Lobivia formosa* (Pfeiffer) Dodds.

Heimat Argentinien, Tucuman, Sierra de Quilmes auf 4300 m. Typus Rausch 573, hinterlegt in der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich. Diese Form gehört in die Verwandtschaft von *Lobivia bruchii* Britton & Rose, welche in der weiter östlich parallel-laufenden Gebirgskette, Cumbre Calchaquies, beheimatet ist. Sie unterscheidet sich von dieser durch kleineren Wuchs,

den stets gebogenen Dornen, den etwas seitlich erscheinenden Blüten (bei *Lobivia bruchii* erscheinen diese mehr im Scheitel), den schmal-lanzettlichen Blütenblättern sowie durch den sehr kurzen Griffel (bei allen anderen Formen ragt dieser über die Staubfäden). Systematisch zeigt sie den Grundtypus einer *Lobivia formosa* (Pfeiffer) Dodds und hier würde ich sie als abweichende Varietät der *Lobivia bruchii* Britton & Rose betrachten. Ich benenne diese, schon klein blühende Form nach meinem mehrmaligen Begleiter und sehr aktiven Feldforscher Roberto Kiesling vom Darwinion-Institut in Buenos Aires.

Walter Rausch
Enzianweg 35
A-1224 Wien-Aspern

Biologische Methoden haben noch wenig Chancen

Auf die oft gestellte Frage, ob es Verfahren der biologischen Schädlingsbekämpfung gibt oder solche in Aussicht stehen, die in Zukunft eine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln überflüssig machen, ging auf einer Vortragsveranstaltung in West-Berlin der Pflanzenschutz-experte Prof. Dr. H. Heddergott, Münster, ein.

Im Rahmen biologischer Schädlingsbekämpfungsaktionen sind bisher vor allem dann beachtliche Erfolge erzielt worden, wenn es darum ging, in langlebige Kulturpflanzenbestände verschleppte Schädlinge oder Unkräuter an übermäßiger Vermehrung zu hindern, indem man natürliche „Gegner“ aus der angestammten Heimat im neuen Verbreitungsgebiet aussetzte.

Beispiele dafür sind die biologischen Bekämpfungsaktionen gegen Schildläuse unter Einsatz von Parasiten. Auch die künstliche Verbreitung von Viren und Mikroorganismen als Seuchenerreger eröffnet Aussichten gegen manche Schädlinge, vor allem, nachdem die labormäßige „Zucht“ von Viren auf Zelllinien gelungen ist.

In isolierten Gebieten, beispielsweise auf Inseln, in Gebirgstälern und Oasen, lassen sich u. U. auch mit den viel diskutierten Autocidverfahren Erfolge erzielen. Dabei werden gegen Schädlingspopulationen befruchtungsunfähige Männchen der gleichen Art angesetzt. Die Fortpflanzungsfähigkeit der pflanzenschädigenden Insekten wird dabei entweder mit Hilfe chemischer Mittel (durch Zusatz von Chemosterilantien zu Nahrungsködern) oder durch Einsatz verschieden dosierter energiereicher Strahlen herabgesetzt oder ganz unterbunden. Die sterilen Tiere wirken als populationsmindernde Konkurrenz ihrer fruchtbaren Artgenossen.

In Zukunft sind vielleicht auch von der Vererbungswissenschaft praktisch einsetzbare Verfahren zur Schädlingsbekämpfung auf biologischem Wege zu erwarten, wenn es gelingt, natürlich oder künstlich erzeugte negative Erbeigenschaften von Schädlingsarten zu deren Bekämpfung nutzbar zu machen. Das könnte z. B. dadurch geschehen, daß man eine „Quasi-Erbkrankheit“, die mit einer Fruchtbarkeitsminderung verbunden ist, in natürliche Populationen einschleust, wodurch sich diese automatisch stark vermindern.

Neuere Verfahren der biotechnischen Schädlingsvernichtung arbeiten unter Verwendung von Juvenilhormonen, Insektistika oder anderen spezifischen Hochleistungsstoffen, die in Schädlingspopulationen begrenzend eingreifen können. Auch sogenannte Pheromone verschiedener Art, etwa Sexualduftstoffe, lassen sich gegen Schadinsekten einsetzen. Diese noch in höchster Verdünnung wirksamen Stoffe dienen im Tierreich zur Regelung sozialer Beziehungen innerhalb der Artgenossen.

Insgesamt gesehen bezeichnete der Münsteraner Naturwissenschaftler die Möglichkeiten der naturgemäß langfristig ausgerichteten biologischen Schädlingsbekämpfung in Westdeutschland zur Zeit als noch sehr beschränkt.

lufa

Mammillaria macdougalii ROSE

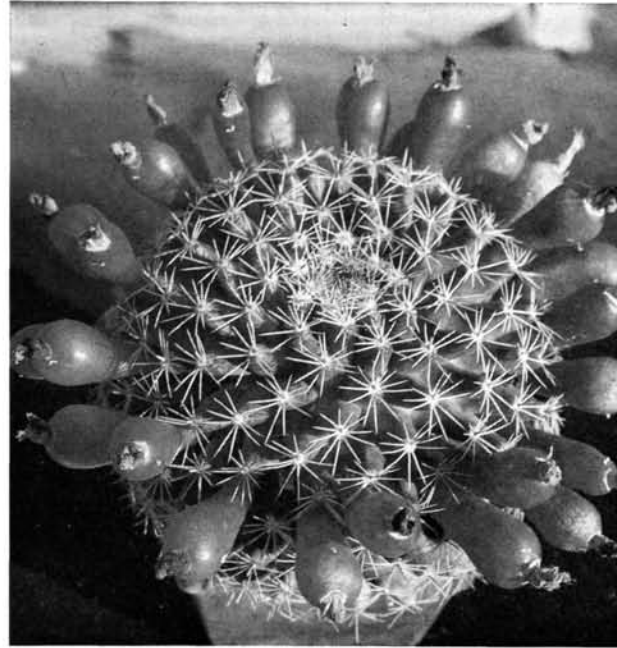
Klaus Wagner – Michael Haude

Mammillaria macdougalii ist eine von den sogenannten grünen Mammillarien, die sich außer bei Spezialisten, in den Sammlungen leider wenig Beliebtheit erfreut. Dabei ist sie schon wegen ihres Verbreitungsgebietes interessant und sammelenswert.

Von Rose 1916 als *Mammillaria macdougalii* beschrieben, stellten sie Britton & Rose in „The Cactaceae“ 1924 zu *Neomammillaria*. Damit war aber das nomenklatorische Hin und Her noch nicht beendet. L. Benson zog in „The Cacti of Arizona“, 1950, *Mammillaria macdougalii* als Varietät zu *Mammillaria heyderi* ein. Backeberg hat *Mammillaria macdougalii* als eigene Art gelten lassen. Während D. R. Hunt in der Publikation „Schumann und Buxbaum im Einklang“, sich der Auffassung Bensons anschließt.

Die Beschreibung lautet: Einzeln und sprossend, abgeflacht kugelig, tiefgrün, 12–15 cm Durchmesser; Scheitel vertieft; Warzen nach Berührungszeilen 21:34, fest, am Grunde scharf gekantet, oben fast rund, oberseits abgeflacht, bis 12 mm lang, unten 9–12 mm breit; Areolen schwach oblong, anfangs weißwollig; Axillen oft mit langer weißer Wolle, ohne Borsten; Randstacheln 10–12, bis 2 cm lang, die drei untersten am längsten und etwas stärker, alle nadelig, gerade, steif, glatt, weiß bis etwas gelblich mit brauner oder schwarzer Spitze; Mittelstacheln 1–2, bis 1 cm lang, nadelig, gerade, glatt, steif, der randständigen ähnelnd, gelblich mit brauner Spitze, vorgestreckt; Blüten glockig, 3,5 cm lang, 4 cm Durchmesser, Sepalen mit olivgrünen Mittelstreifen, nach oben sich verlierend, Rand blaß grünlich-krem und bewimpert; Petalen blaß grünlich-krem, sehr blasse bräunliche Mittellinie, linear, spitzlich wie die Sepalen am Ende oft geschlitzt, Rand bewimpert, 2,5 cm lang; Staubfäden ganz blaßgrün; Staubbeutel gelb; Griffel sehr blaßgrün; Narben 7, hellgrün; Frucht grün mit rosa Spitze, keulig, mit Perianthrest; Samen matt dunkelbraun, gebogen-birnförmig bis etwas rundlich, Hilum subbasal, schwach runzlig. Verbreitungsgebiet: USA, Südost-Arizona bis Mexico (Nord-Sonora). Typstandort im Grasland bei Nogales, wo *Mammillaria* eine ziemlich häufig vorkommende Art sein soll.

Bei einem Vergleich der Beschreibungen von *Mammillaria macdougalii* und *Mammillaria heyderi* fällt auf, daß sich zwar das Verbreitungsgebiet überschneidet, aber schon im Habitus und Berührungszeilenverhältnis gibt es deutlich sichtbare Unterschiede. Wir sind der Auffassung, es bei zwei Arten zu belassen, zumal



sich diese relativ gut unterscheiden lassen. Kultur problemlos, bei kühler und heller Überwinterung und harter Kultur während der Wachstumszeit. Sehr gut geeignet für Frühbeetkultur.

Literatur:

- Curt Backeberg, Die Cactaceae, Band V, 1961, Seite 3196
 Curt Backeberg, Das Kakteenlexikon, 1976, Seite 245
 R. T. Craig, The Mammillaria Handbook, 1945, Seite 95
 Britton & Rose, The Cactaceae, Vol. IV: 74, 1923
 D. R. Hunt, Schumann und Buxbaum im Einklang, Übersetzung aus dem Englischen von Klaus J. Schuhr.

Klaus Wagner
 Friebeistraße 19
 DDR-8020 Dresden
 und
 Michael Haude
 DDR-8921 Jänkendorf 93

Gattung *Matucana* BRITTON & ROSE

Wolfgang Heyer

Fortsetzung und Schluß

3. Das Problem der bekannten und „neuen“ Arten

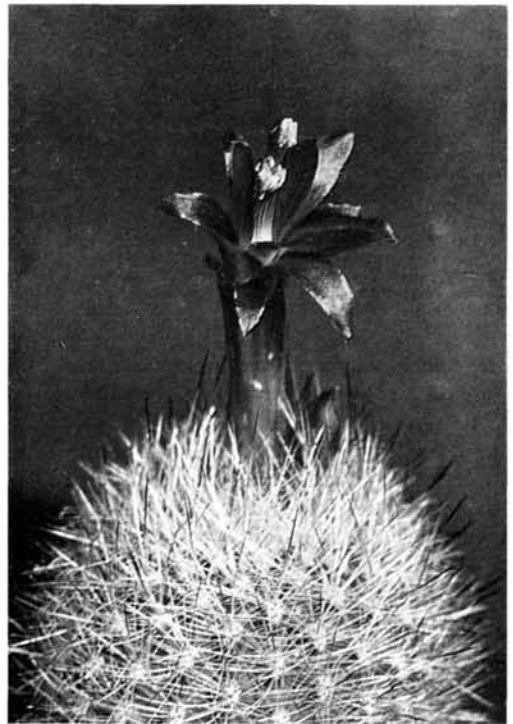
Was des Sammlers Freud (häufig auch Leid!), ist des Händlers Gewinn – nämlich der Erwerb von Pflanzen. Aus diesem Grundsatz leiten sich gerade für die Gattung *Matucana* und andere hochandine Pflanzen zahlreiche taxonomische Probleme ab. Pflanzen, die einem harten Klima ausgesetzt sind und zugleich nicht schon als Jungpflanzen blühen, können nicht unmittelbar identifiziert werden. Viele Standorte werden von einsichtigen und gelegentlich geschäftstüchtigen Sammlern nicht mehr bekanntgemacht; das schützt einerseits die Pflanzen im Habitat, zum anderen aber werden im Verlauf der Jahre am gleichen Standort die gleichen Pflanzen von unterschiedlichen Sammlern gefunden und mehr oder weniger absichtlich als neue Arten ausgegeben. Außerdem fließen neue Gattungsnamen aus der wissenschaftlichen Umkombination ein, was ein Angebot natürlich ganz schön strecken kann. Auch die ominösen Sammelnummern bieten hier eine weitere Absatzchance. Mir sind da Händler lieber, die angeben, aus welcher Gegend die Pflanzen stammen, welche Affinitäten (als aff. in der Liste) = Ähnlichkeiten oder verwandtschaftlichen Beziehungen in den Pflanzen zu sehen sind oder ob es sich um Pflanzen handelt, die einem bestimmten Formenkomplex zuzuordnen sind.

Um nun für die Gattung *Matucana* eine Übersicht zu bekommen, soll im folgenden all das tabellarisch mitgeteilt werden, was mir bei der Durchsicht der Literatur, zahlreicher Samenlisten und Kataloge an Namen bekanntgeworden ist. Häufig war bei zahlreichen Namen nichts weiter zu ermitteln: hier wäre ich für freundliche Mitarbeit (brieflich) dankbar. In dieser Liste sind neben den Artnamen auch die Varietäten aufgeführt, die zum Teil gültig beschrieben sind; feststellbar wird das in der 4. Spalte, die den Autorennamen enthält. In der zweiten Spalte wird die Backeberg'sche Untergliederung in *Matucana* und *Submatucana* beibehalten, um dem Sammler die Übersicht zu

erleichtern und erste Anhaltspunkte zu geben. Die letzte Spalte gibt die FR (= Friedrich Ritter)-Nummer an, also die Samen-Sammel-Nummer, unter der der Samen über Frau Winter vertrieben wurde.

In der Gattungsuntersuchung *Loxanthocereus* in Krainz' Sammelwerk „Die Kakteen“ vom 1. Juli 1974 werden gegen bestimmte, hier als *Matucana* geführte Arten, erhebliche Bedenken geäußert, so gegen die Art *madisoniorum*, die in gewisser Annäherung zu Hutchison als Untergattung *Anhaloniopsis* Buxbaum zu *Loxanthocereus* gefaßt wird. Ebenso werden Ritters *formosa* und die Varietät *minor* zu *Loxanthocereus* gestellt. Ritters *intertexta*, die nach Buxbaums Beurteilung der Ritterschen Beschreibungen nur habituelle Größenunterschiede zu der Art *formosa* hat, wird ebenso in die Nähe der *Loxanthocereen* gerückt.

Matucana haynei var. *multicolor* Ritter



Name	UG	Übersetzung	Autor	Standort	Blütenfarbe	FR-Nr.
aurantiaca	SM	die goldgelbblühende	Ritter	Chota	orange	
aur. v. densispina	SM	dichtstachlig		Huancabamba	orange	
bagalaensis	SM	Ortsname?	—	—		
blancii	M	Blanc, ein Sammler	Backeberg	Cord. Negra	karmin, lachs	
blancii v. nigriarmata	M	schwarzbewehrt	Backeberg	Cord. Negra	karmin, lachs	
breviflora	M	kurzblütig	Backeberg/Rauh	westl. Incuyco	karmin	
caespitosa	SM	sprossend	?	?	rot, Form v. paucicostata?	
calocephala 1	M	schöner Schopf				
calvescens	SM	kahl werdend	Kimnach/Hutchison	Santiago de Chuco	orangepurpur	FR 593
calliantha	SM	schöne Blüte	Ritter	Angasmarca	blaurot	
celendinensis	SM	nach dem Ort	Ritter	Celendin	lachsrosa	FR 692
cereoides	M	säulenartig	Backeberg/Rauh	Piscotal	karmin	
coloris-splendida		=yanganucensis				
clavispini		nur ein Name?				
comacephala	M	Haarschopf	Ritter	Cord. Blanca	rot	FR 587
crinifera	M	haartragend	Ritter	Machac Nordperu	orange bis zinnober	FR 595
currundayensis	SM	nach einem Berg	Ritter	Cerro Currunday	lachs bis orange	
elongata	M	verlängert	Backeberg/Rauh	Tal des Rio Fortaleza	rot	
formosa	SM	von schöner Gestalt	Ritter	Balsas	zinnober — blutrot	FR 658
for. v. minor	SM	die Kleinere	Ritter	El Chagual	"	FR 1072
fruticosa	M	die Strauchige	Ritter	?	?	FR 1307
grandiflora		=yanganucensis				
hastifera		Spieße tragend	Ritter	unveröffentlicht?		FR 1306
haynei	M	nach F. G. Hayne	Britton/Rose	Matucana/Oyon	scharlach karmin	
haynei v. elongata	M	verlängert	Ritter	Matucana/Oyon	scharlach karmin	FR 142 C
haynei v. erectipetala	M	mit aufrechten Petalen	Backeberg/Rauh	Matucana/Oyon	scharlach karmin	
haynei v. gigantea	M	riesig	Ritter	Matucana/Oyon	scharlach karmin	FR 142 A
haynei v. multicolor	M	vielfarbig	Ritter	Matucana/Oyon	scharlach karmin	FR 142 B
herzogiana	M	nach einem Namen?	Backeberg	Cord. Negra	?	
herzg. v. perplexa	M	verflochten	Backeberg	Cord. Negra	?	
huagalensis	SM	Hacienda Huagal	Donald/Lau	Cajamarca	weiß bis rosé	
huaricensis	M	Ortsname	?	Huari/Cord. Blanca?		
hystrix	M	„Stachelschwein“	Rauh/Backeberg	Nasca u. Lucanas	dkl. karmin	

Name	UG	Übersetzung	Autor	Standort	Blütenfarbe	FR-Nr.
hystrix v. atrispina	M	schwarzbedornt	Rauh/Backeberg	Nasca und Lucanas	dkl. karmin	
hystrix v. nigripina		= atrispina				
hystrix v. umadeavoides	M	dem Pyrrhocactus umadeave ähnlich?	Rauh/Backeberg	Nasca und Lucanas	dkl. karmin	
intertexta	SM	die Verwobene	Ritter	Puente Crisnejas	gelb	FR 693
lutea ²	M	die Gelbe				
madisoniorum	SM	nach einem Namen?	Hutchison	Olmos	rot	
mad. v. pujupattii	SM	Name eines Jungen, der die Pflanze fand	Donald/Lau	in der Nähe der Art	blutrot	
megalantha ³						
mentosa	SM	nach einem Ort?	Ritter (n. n. ?)	?	?	
mirabilis	M	die Wunderbare	Buining	Churin/Oyon	hellrot bis violett	
multicolor	M	vielfarbig	Rauh/Backeberg	Nazca bis Puquio	karmin	
multicolor v. atrispina	M	schwarzbedornt	?		karmin	
myriacantha	SM	tausendfachbedornt	Vaupel/Backeberg	Chachapoyas/Balsas	rosa	
pallarensis	M	?	Ritter (n. n. ?)	?	gelborange/rot	
paucicostata	SM	wenig gerippt	Ritter	Provinz Huari	orangerot	FR 597
paucicostata v. robustispina	SM	starke Dornen	Lau	?	orangerot	
paucispina ⁴						
rarissima	M	die Seltenste	Ritter (n. n.)	?	?	
ritteri	SM	nach Fr. Ritter	Buining	Otuzco	karminviolett	FR 299
robusta	M	die Kräftige	Ritter	südl. von Nazca	?	FR 565
rosealba	M	die Rötlich Weiße	?	?	?	
setosa ⁵						
tuberculosa	M	die Vielhöckerige	?	?	?	
tuberculata	SM?	die Höckerige	?	?	?	
turbiniiformis	SM?	gedrehtförmig	?	?	?	
variabilis	M	variabel	Rauh/Backeberg	Churin	karmin	
variabilis v. fuscata	M	die Rötlich Braune	Rauh/Backeberg	Churin	lachs	
villarica	M	?	?	?	?	
violaciflora ⁶	?	die Veilchenblumige (Blütenfarbe)				
weberbaueri	M	nach Weberbauer	Vaupel / Backeb.	Balsas/Chachapoyas	zitronengelb	
weberbaueri v. blancii ⁷						
winterii ⁸	M	= winteriana?	Ritter (n. n. ?)			
yanganucensis	M	nach einem Ort	Rauh/Backeberg	Cord. Blanca	rotviolett	
yang. v. albispina	M	weißdornig	Rauh/Backeberg	Cord. Blanca	hellkarmin	

Name	UG	Übersetzung	Autor	Standort	Blütenfarbe	FR-Nr.
yang. v. fuscispina	M	rotbraun, bedornt	Rauh/Backeberg	Cord. Negra	karmin	
yang. v. longistyla	M	langgrifflig	Rauh	Cord. Blanca	zinnoberrot	
yang. v. parviflora	M	kleinblütig	Rauh/Backeberg	Cord. Blanca	karmin	
yang. v. salmonea	M	lachsfarben	Rauh/Backeberg	Cord. Blanca	lachs	
yang. v. suberecta	M	wenig aufrecht	Rauh/Backeberg	Santa-Tal	rot	
spez. de Balsas	SM	mit dünnen, wirren Stacheln im Scheitel, ähnlich der calliantha				
spez. de Cajamarca		= K 1041?			kurzblütig rot	
spez. de Canta		eine Matucana (Backeberg)?				
spez. de Chagual	SM	= K 1037				
spez. de Corral Quemada		nach Lau = madisoniorum v. pujupattii				
spez. de Huary	M	= huaricensis ?				
spez. 777		wohl = aureiflora				
aureiflora		= Subgenus Incaica Ritter				
oreodoxa		= Eomatucana oreodoxa Ritter				



Matucana currundayensis Ritter

- 1 spec. nov. Skarupke, eine Verwechslung mit comacephala?
- 2 ähnlich crinifera, unbeschrieben
- 3 Name von Ritter für *Matucana calvescens*
- 4 Verwechslung bei SPI mit *paucicostata*
- 5 Rittersche Varietät der *yanganucensis*
- 6 als K 1035 im Handel
- 7 ein provisorischer Name Backeberts für *yanganucensis* var. *albispina*
- 8 nach Backeberg eine Form der *yanganucensis*

Literatur:

- Backeberg, Das Kakteenlexikon, Jena 1965
 Krainz, Die Kakteen, Gattung *Matucana*, 1. 9. 1973
 - " - Die Kakteen, Gattung *Loxanthocereus*, 1. 7. 1974
 Kakt. and. Sukk. 12 : 44, März 1961; Literaturübersicht
 - " - 22 : 52, März 1971; Hohenstein, *Matucana* - Die Geschichte einer Kakteengattung.
 - " - 22 : 201, November 1971; Bosch, Wer kennt *Matucana „pallarensis“*?
 - " - 25 : 278, Dezember 1974; Skarupke, Eine Lanze für *Submatucana*.
 Sukkulentenkunde III : 3, 1949; Backeberg, Die *Loxanthocerei* - Sippe
 - " - III : 10, 1949, Buxbaum, Zur Phylogenie der *Loxanthocerei*.
 - " - VI : 11, 1957, Rauh, Peruanische Kakteen.
 - " - VII / VIII : 39, 1963, Buining, *Matucana mirabilis*.

Wolfgang Heyer
 Niederfeldstraße 45
 D-4980 Bünde 1

Cylindropuntia rosea (DE CANDOLLE) BACKEBERG

Ewald Kleiner

Attraktiv, aber gefährlich, könnte man kurzgefaßt diese zylindrisch wachsende *Opuntia* bezeichnen. Auf Standortfotos sehen die kaum meterhohen Pflanzen mehr beborstet als hinterlistig bestachelt aus. In Amerika nennt man sie zusammen mit ähnlich wachsenden Arten „Teddy Bear Cactus“, wovon eine Schmeichelung.

Cylindropuntia rosea ist im mexikanischen Staat Hidalgo beheimatet. Wie Kenner dieser Art vermuten, soll sie ähnlich wie die gelbblühende *Cylindropuntia tunicata* (Lehmann) Knuth, bereits in indianischer Vorzeit bis weit nach Südamerika verschleppt worden sein. So konnten in Mittelperu bis in eine Höhe von 3000 Metern an verschiedenen Standorten Pflanzen gefunden werden, die eindeutig auf ein südliches Verbreitungsgebiet dieser Art hinweisen.

Wie in ihrer Heimat, fällt *Cylindropuntia rosea* auch in unseren Sammlungen durch ihre

stammbildenden, mit dem Alter nur oben verzweigten Triebe auf. Während die Art in Pflanzgefäßen und sommerlang im Freien gepflegt recht bescheidene Ausmaße aufweist, wachsen frei ausgepflanzte, im Glashaus kultivierte Exemplare, bald zu majestätischen, mannshohen Stachelbüschen heran. Nach 6 Jahren zeigt ein damals gepflanzter Triebsteckling 2 Meter Höhe und 1,50 Meter Breite, eine Dimension also, die geradezu bedrohlich wirkt. Erst in dieser Größe sind dann die 4 cm großen, rosafarbenen Blüten zu erwarten. An kleine Röschen erinnernd, sitzen sie in kleinen Gruppen an den oberen Trieben. Die Blüten öffnen sich nur an Sonnentagen gegen Mittag, um dann höchstens am darauffolgenden Tag nochmals zu erblühen. Wie wichtig die freie Auspflanzung und die im Jahreschnitt höhere Temperatur unter Glas für den Blüherfolg ist, beweist die Pflege dieser Pflanze unter sommerlichen Gartenbedingungen. Dort wächst sie wohl kompakter, aber blühen wollen auch 20-jährige Exemplare nicht.

Das Gefährliche an *Cylindropuntia rosea* sind die mit Widerhaken versehenen, bis zu 6 cm langen Stacheln, die von einer papierartigen Hülle umgeben, bei Berührung sofort in die Haut eindringen. Am besten entrinnt man dem heimtückischen Stachelgewirr mit ruckartigem Losreißen, wobei es nicht selten vorkommt, daß der Trieb abbricht und die Prozedur noch schlimmere Formen annimmt. Ich empfehle den Freunden dieser Pflanze immer ein Abschneiden der Stachelspitzen, um die Gefahren etwas zu dezimieren.

Die Pflege von *Cylindropuntia rosea* wird von einigen entscheidenden Faktoren geprägt. So will sie viel Sonne und Wärme haben. Die Zusammenstellung der Erdmischung und das Gießen erfordert etwas Fingerspitzengefühl. Vor allem wird immer wieder über Fäulnis geklagt, die spontan nach unvorsichtigen Wassergaben in eine humusnährstoffreiche Erde auftritt. Bewährt hat sich ein sandig-lehmiges Substrat bei gelegentlichen Dünggüssen. Ich halte meine Pflanzen von Mai bis September ausreichend feucht und in der restlichen Jahreszeit vollkom-



Robert Gräser †

Am 5. September 1977 verschied Robert Gräser, Ehrenmitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft.

Es gibt wohl niemanden, der für die Verbreitung der Kakteenkunde und für die Kakteenliebhaberei in Deutschland mehr getan hat als Robert Gräser. Sein Hinscheiden stellt demnach nicht nur für die DKG, sondern für alle, die sich mit Kakteen in irgendeiner Weise beschäftigen, einen unersetzlichen Verlust dar.

Er wurde am 17. September 1893 geboren und hat von seinem langen Leben mindestens 50 Jahre intensiv mit der Pflege der Kakteen verbracht. Robert Gräser war es als einem der ersten vergönnt, ein größeres Gewächshaus für sein Hobby zur Verfügung zu haben. Deshalb wurde sein Haus in der Vor-Reise-Aera zu einem Mekka der Hobby-Kaktologen. Mit wissenschaftlicher Akribie widmete sich der Hingeshiedene den Kreuzungen verschiedenster Gattungen, besonders der Astrophyten. Seine Hybriden sind in die ganze Welt gegangen.

Unschätzbare Dienste hat Robert Gräser der Deutschen Kakteen-Gesellschaft erwiesen. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat er bereits 1946 den „Verein fränkischer Kakteenfreunde“ mitgegründet, aus dem im Juni 1949 die DKG wieder erweckt wurde.

Eine Würdigung seiner Verdienste hat W. Pfeifer im März-Heft 1970 aus Anlaß der 50-jährigen Mitgliedschaft in der DKG veröffentlicht. Es sei auf diesen schönen Artikel hingewiesen, wer sich noch eingehender über sein Wirken und Tun informieren will. Robert Gräser war ein echter Enthusiast, liebenswert, überhaupt nicht



hypertroph: im Gegenteil, stets freundlich und hilfsbereit zu jedem, der ihm die Zeit mit Besuchen und Fragen stahl.

Sein Name wird mit Verehrung und Dankbarkeit zumindest im nordbayerischen Raum noch lange genannt werden, wo immer sich Kakteenfreunde treffen.

Prof. Dr. Kurt Schreier

Cylindropuntia rosea

men trocken. Pflegeprobleme ergeben sich vor allem im Winter, dann, wenn die Art Schrumpfungerscheinungen zeigt und vormals prallsaftige Triebe nach unten hängen. In keinem Fall darf man sich durch diese „Ruhestellung“ zum Gießen verleiten lassen.

Auch das fortlaufende Abtrocknen unterer Triebteile ist artbedingt und hat auf die posi-

tive Weiterentwicklung keinerlei nachteiligen Einfluß.

Literatur:

Backeberg C., Die Cactaceae, Bd. I, S. 197 ff.

Ewald Kleiner
Markelfingen
D-7760 Radolfzell

Einführung in die Vererbungslehre

* 2

Elmar Ohrnberger

In Teil II dieser kleinen Reihe wollen wir uns dem 2. und 3. Mendelschen Gesetz zuwenden. In Bezug auf unsere Kakteen hat uns das erste dieser Gesetze nicht allzuviel erfreuliches gebracht, da das Ergebnis des Erbgangs nur in gleichartigen Hybriden bestand. Das zweite Mendelsche Gesetz eröffnet aber die Möglichkeit, wenn z. B. eine Pflanze nicht von uns gezielt, sondern durch Wind oder Bienen bestäubt wurde, so daß uns der Kreuzungspartner nicht bekannt ist, die homozygoten (reinerbigen) Elternpflanzen wieder zu bekommen.

Das 2. Mendelsche Gesetz:

Kreuzt man die Hybriden der F_1 -Generation untereinander, so entstehen in der F_2 -Generation Individuen, deren Merkmale sich im Verhältnis 1 : 2 : 1 beim intermediären Erbgang und 3 : 1 beim dominant-rezessiven Erbgang spalten (Spaltungsregel).

Zurückgreifend auf die Beispiele beim 1. Mendelschen Gesetz hieße das:

Intermediärer Erbgang:

F_1 : $rw \times rw$

	r	w
F_2 : r	rr	rw
w	rw	ww

Abb. 1

Ergebnis:

	rr	rw	rw	ww	
Genotypisch:	1	:	2	:	1
Phänotypisch:	1	:	2	:	1

Dominant – rezessiver Erbgang:

F_1 : $Rw \times Rw$

	R	w
F_2 : R	RR	Rw
w	Rw	ww

Abb. 2

Ergebnis:

	RR	Rw	Rw	ww	
Genotypisch:	1	:	2	:	1
Phänotypisch:	3	:	1		

Das heißt also: in jedem Fall besteht die Möglichkeit, daß die homozygoten Elternpflanzen in der F_2 -Generation wieder auftreten. Mit welcher Wahrscheinlichkeit, ist den obigen Zahlenverhältnissen zu entnehmen.

Jetzt ergibt sich aber folgendes Problem: Der Abbildung 2 ist unschwer zu entnehmen, daß 3 rotblühende Pflanzen entstanden sind, wovon aber 2 wiederum Hybriden sind und nicht reinerbig. Vom äußeren Erscheinungsbild aber, dem Phänotyp, können wir sie nicht unterscheiden. Welches nun die Hybride und welches die homozygote Pflanze ist, läßt sich durch Kreuzung der Testpflanze mit einer homozygoten \times rezessiven Elternpflanze feststellen.

Ist die Testpflanze reinerbig ergibt sich folgendes:

* Die erste Folge dieses Beitrags erschien im Heft 8, Seite 188

RR × ww

oder

rr × ww

	R	R
w	Rw	Rw
w	Rw	Rw

	r	r
w	rw	rw
w	rw	rw

Es entstehen also immer 4 gleichartige Pflanzen, hier im 1. Fall rotblühend und im 2. Fall rosa-blühend.

Ist die Testpflanze mischerbig, dann folgt daraus:

Rw × ww

oder

rw × ww

	R	w
w	Rw	ww
w	Rw	ww

	r	w
w	rw	ww
w	rw	ww

Es äußert sich die Mischerbigkeit der Testpflanze in diesem Fall darin, daß 2 verschiedene Blütenfarben hervorgehen. Dabei spielt es selbstverständlich keine Rolle, ob das eine Merkmal bei der heterozygoten Pflanze (hier: rote Blütenfarbe) dominant oder rezessiv ist (s. Schemata). Diese Art der Kreuzung, mit deren Hilfe festgestellt werden kann, ob eine Pflanze in Bezug auf ein Merkmal rein- oder mischerbig ist, wird auch als Rückkreuzung bezeichnet.

Bei den bisher gezeigten Erbgängen ist immer nur ein Merkmalpaar weitervererbt worden. Wie sieht es aber aus, wenn es sich um zwei Merkmalpaare handelt? Darüber im nächsten Teil.

Elmar Ohrnberger
Kantstraße 7
D-7407 Rottenburg 1

NEUES AUS DER LITERATUR

Das Kleingewächshausbuch

Von Manfred Walter, Waldbach. Mit zwei Beiträgen von Klaus Schrammeyer und Hermann Weinbrenner, 174 Seiten mit 59 Farbfotos, 113 Schwarzweißfotos und Zeichnungen. Pp. geb. DM 28,-. Verlag Eugen Ulmer, Postfach 1032, 7000 Stuttgart 1

Die Technik ermöglicht es heute auch dem Privatmann, ein kleines Glashaus mit bestimmtem Klima perfekt einzurichten und darin interessante und schöne Pflanzen aus Urwäldern, Steppen, Wüsten oder Sumpfgeländen zu züchten und zu pflegen. In dem jetzt vorliegenden Buch steht zunächst die Ausstattung des Kleingewächshauses im Vordergrund, angefangen von den Stell- und Nutzungsmöglichkeiten bzw. der Fragen, ob man ein Kakteen- oder ein Sukkulentenhaus, ein Orchideen- oder ein Tropenhaus haben möchte. Bis in alle Einzelheiten praxisnah dargestellt und, wo erforderlich, auch von der Theorie her verdeutlicht, kann auch der erfahrene Kleingewächshausbesitzer in den Kapiteln Heizung, Schattierung, Lüftung, Luftbefeuchtung, Beleuchtung, Wasseraufbereitung usw. noch eine Menge hinzulernen und nutzbringend in die Tat umsetzen. Im zweiten Teil sind die Pflanzen mit ihren Kultur- und Pflegeansprüchen nach den verschiedenen Gruppen behandelt. Zahlreiche instruktive, großteils farbige Fotos zeigen Ausschnitte aus der Welt des Kleingewächshauses und machen begreiflich, warum diese besondere moderne Art der Beschäftigung mit Pflanzen immer mehr Anhänger findet.

Der Autor, Professor an der Fachhochschule Heilbronn, ist ein begeisterter Tüftler auf dem Gebiet der Kleingewächshauspraxis. Bei seinen jahrelangen eigenen Experimenten und Verbesserungsideen hat er viel Leergeld bezahlt und weiß daher genau, worauf es ankommt und was sich an technischem und finanziellem Aufwand lohnt.

Succulenta Nr. 4 — April 1977

F. Noltee setzt seine Serie: „interessante und wenig bekannte Succulenten in Äthiopien“, fort.

Brederoo und Theunissen bringen aus dem Nachlaß von Buning die Beschreibung von: *Pseudopilocereus machrisii* (Dawson) Buning et Brederoo nov. comb. Diese Art wächst westlich von Uruacu, Goiás, Brasilien. HU 427. — J. C. van Keppel bringt seine 5. Folge von: „Echeveria, Geschichte und Nomenklatur“. — C. v. d. Wouw schreibt einen Artikel mit dem Titel: „Für Anfänger“ (?).

Unter der Rubrik: „Unregelmäßig — doch schön“; stellt Magnin *Notocactus rutilans* und *Sulcorebutia hoffmanniana* in Wort und Bild vor. — Unter der Überschrift: „Morfanafys“, (1.), bespricht Th. Neutelings interessante Pflanzenfunktionen. — F. Noltee bringt seine 4. Folge der Serie: „Mesembryanthemaceae“.

Succulenta Nr. 5 — Mai 1977

C. J. van Keppel bringt einen Nachruf für den im März 1977 verstorbenen bekannten Succulentenliebhaber J. A. Janse. Brederoo und Theunissen beschreiben aus dem Nachlaß von Buning: *Melocactus robustispinus* Buning et Bred. spec. nov. Diese Pflanze stammt aus Mato Verde, Brasilien und trägt die Feldnummer: HU 403. — Es folgt die 5. Folge von F. Noltee's: „Mesembryanthemaceae“. — Th. Neutelings bringt eine weitere Folge von: „Von Monat zu Monat“.

J. de Vries spricht über *Heterodera cacti* — einem Kakteen-schädling. — Dann folgt von Th. Neutelings die 2. Folge: „Morfanafys“. Die Überschrift setzt sich aus den Wortsilben: Morfologie, Anatomie und Fysiologie zusammen (holl.). — C. v. d. Wouw bespricht das Fotografieren von Blüten und Pflanzen mit zwei Elektronenblitzern.

Ref.: Günther Königs

Kakteen/Sukkulenten (DDR)

12. Jahrgang, Nr. 1, 1977

Coryphanta elephantidens (Lemaire) Lemaire wird von Michael Haude und Klaus Wagner vorgestellt. — Wladimir I. Mrinski berichtet über die Entwicklung der Kakteenliebhaberei in der Ukraine und in der UdSSR. — Werner und Hilde Rauh setzen ihren Reisebericht über Baja California fort.

Die Reihe Elegantes Karl Schumann der Gattung *Mammillaria* Haworth wird von Erhard Kuhn untersucht. Der Verfasser entwirft einen Bestimmungsschlüssel der in seinem Artikel besprochenen Spezies. — Werner Sporbert fragt, warum erst jetzt von Kakteenfreunden in der DDR Torftöpfe verwendet werden und schildert Vorteile der Torftöpfe in der Kakteenkultur sowie seine eigenen umfangreichen Erfahrungen.

Ref.: Klaus J. Schuhr

The Journal of the Mammillaria Society

Vol. XVII, No. 2, April 1977

John Pilbeam schildert Fehlschläge bei der Anzucht aus Samen und gibt Ratschläge, die diese Mißerfolge möglichst ausschließen sollen. — Mrs. Maddams berichtet über ihre Sammlung. — Leserzuschriften beschäftigen sich mit der Identität der *Mammillaria* spec. LAU 777 und *Mammillaria guelzowiana* var. *superba* sowie mit der Bildung von Luftwurzeln bei Mammillarien.

Brian Oliver setzt sich mit der Verwandtschaft des Genus *Gymnocactus* zu *Coryphantha* und *Thelocactus* auseinander. Ein dem Heft beigefügter Vordruck mit allen bekannten *Gymnocactus*-Spezies soll der Klärung anstehender Fragen dienen.

The Journal of the Mammillaria Society

Vol. XVII, No. 3, Juni 1977

Mrs. Maddams berichtet über ihre Sammlung. — Der Frage nach Vorkommen und Zweck gehakter Dornen geht J. T. Meldrum nach. Im ersten Teil seines Aufsatzes beschäftigt sich der Autor u. a. mit der Möglichkeit der Pflanze, durch gehakte Dornen größere Mengen von Feuchtigkeit als durch gerade Dornen zu sammeln.

Aus Neuseeland berichtet Elsie Graydon. — D. R. Hunt stellt aufgrund eingehender Nachforschungen fest, daß *Mammillaria viridiflora* eine selbständige Spezies ist, während *Mammillaria orestera* in die Synonymik zu *Mammillaria viridiflora* zu verweisen sei.

The Journal of the Mammillaria Society

Vol. XVII, No. 4, August 1977

J. T. Meldrum beendet seinen Aufsatz über die Ursachen, die bei Mammillarien die Bildung gehakter Dornen hervorrufen. — Einen Teil seiner bisher blühunwilligen Mammillarien brachte John Pilbeam dadurch zum Blühen, daß er sie zur Überwinterung an die Südküste Englands brachte und so einer stärkeren und längeren Sonneneinwirkung aussetzte.

Brian Oliver berichtet über *Escobaria*. Er veröffentlicht eine Liste aller bekannten Spezies und Synonyma. Dem Heft ist ein Datenblatt beigefügt, das — soweit möglich — ausgefüllt und an den Verfasser zurückgesandt werden soll, um den Überblick über *Escobaria* zu vervollständigen. — Mrs. Maddams berichtet über ihre Sammlung. — Ein Artikel L. E. Newtons aus dem Jahre 1968 wird erneut abgedruckt. Der Verfasser schlägt experimentelle Methoden vor, welche die Kenntnisse über die Taxonomie des Genus *Mammillaria* erweitern könnten.

Ref.: Klaus J. Schuhr



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Sitz: Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Telefon 05031 / 71772

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 0661 / 76767

Schriftführer: Karl-Franz Dufiné
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 06182 / 25053
b. Herlitzte

Schatzmeister: Manfred Wald
Seebergstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 07231 / 64202

Beisitzer:
Frau Ursula Bergau, Dr.-Helmut-Junghans-Straße 81,
7230 Schramberg 11, Telefon 07422 / 8673

Erich Haugg, Blumenstraße 1, 8260 Altmühldorf,
Telefon 08631 / 7880

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-
Balzhausen, Telefon 07748 / 210

Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751-851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 8,-

Organisationsstelle: Herr Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 04791 / 2715

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmengarten,
Frl. M. Murmann, Siesmeyerstraße 61, 6000 Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7b, 6000 Frankfurt, Telefon 0611 / 749207

Pflanzennachweis: Otmar Reichert,
Kampfenwandstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften Wolf Kinzel, Goethestraße 13
5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Informationsstelle: Frau Ursula Bergau, Dr.-Helmut-Junghans-Straße 81,
7230 Schramberg 11, Telefon 07422 / 8673

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg, Blumenstraße 1,
8260 Altmühldorf, Telefon 08631 / 7880

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof,
7821 Grafenhausen-Balzhausen, Telefon 07748 / 210

Beitragszahlung 1978

Nach unserer Satzung § 3, Abs. 9, ist der Jahresbeitrag für 1 Jahr im voraus bis spätestens 15. Januar zu bezahlen. Der Jahresbeitrag beträgt unverändert DM 34,-.

Wir möchten Sie daher besonders auf die in diesem Heft beigelegten Zahlungscheine bzw. Zahlkarten, die bereits mit Ihrer Mitgliedsnummer versehen sind, hinweisen. Sollten Sie für Ihre Zahlung andere Vordrucke verwenden, vergessen Sie bitte nicht, Ihre Mitgliedsnummer und Ihren Namen anzugeben. Besten Dank.

Änderungen bei den Ortsgruppen

Die **Ortsgruppe Bonn** hat ein neues Vereinslokal.

In Zukunft treffen sich die Kakteenfreunde jeden **3. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr** im

Restaurant „Krokodil“

Inhaber: Herbert J. Albrecht

Oppelner Str. 2

5300 Bonn-Tannenbusch

Die **Ortsgruppe Ems-Jade** hat einen neuen Vorstand gewählt:

Neuer Vorsitzender: Frau Johanne Wiekmann

Kornblumen Weg 13

2954 Wiesmoor

Telefon 04944 / 656

Stellvertreter und Schriftführer:

Herr Reemt Baumann

Leeken Weg

2961 Westersander

Die **Ortsgruppe Ingelheim** hat einen neuen Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: H. Willi Gertel

Rheinstr. 46

6507 Ingelheim

Telefon 06132 / 7401

2. Vorsitzender: H. Fritz Winkelmann

Grundstr. 38

6507 Ingelheim

Die **Ortsgruppe Konstanz** hat sich aufgelöst.

Am 6. 9. 1977 beschlossen die Kakteenfreunde von **Ellwangen und Umgebung** eine neue Ortsgruppe zu gründen. 32 Kakteenliebhaber wählten folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender: Herr Dieter Gladisch
7164 Obersontheim-Herlebach
Telefon 0 79 73 / 9 73

Stellvertreter: Frau Gertrud Sauer
Jenaer Str. 5
7090 Ellwangen
Telefon 0 79 61 / 72 00

Die Zusammenkünfte wurden auf den **ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr** im **Gasthaus „Wilder Mann“, 7090 Ellwangen, Haller Straße**, festgelegt. Die Ortsgruppe bedankt sich bei Frau Gerdau für die Mithilfe bei der Gründungsvorbereitung. Der Vorstand der DKG wünscht der neuen Ortsgruppe einen regen Zuspruch und viel Erfolg bei der Pflege der stacheligen Gesellen.

K. F. Dutiné
Schriftführer

Ortsgruppe Essen – Wechsel des Tagungsorts!

Wegen der ständig steigenden Zahl der Besucher ist der bisherige Raum am alten Tagungsort zu klein geworden. Wir waren gezwungen, einen größeren Raum zu suchen.

Ab **Januar 1978** treffen wir uns in der **Gaststätte „Michelshof“, Ecke Michael- und Steubenstraße in Essen** (Nähe des Wasersentrums, Steeler Straße).

Die Tagungszeit bleibt unverändert: **3. Montag im Monat – 20.00 Uhr.**

Der Vorstand

Ortsgruppe Limburg

Wir haben unser **Vereinslokal gewechselt** und treffen uns wie üblich an jedem **2. Freitag im Monat um 20 Uhr** in der **Gaststätte „Schwarzer Adler“, Limburg, Barfüßerstraße.**

Rainer Wahl, Vorsitzender

Anschriftenänderung der Ringbrief-Zentrale

Ab sofort lautet die Anschrift der Ringbrief-Zentrale:
Wolf Kinzel, Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

10 Jahre DKG Ortsgruppe Rosenheim

Die Ortsgruppe Rosenheim konnte am 28. Juli 1977 ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Mit einem Pflanzenverkauf und Diavortrag der Firma Köhres und Freunden aus den benachbarten Ortsgruppen wurde das Jubiläum im engsten Kreise gefeiert. Elf Gründungsmitglieder, die auch heute noch aktiv in der Ortsgruppe tätig sind, erhielten als Geschenk „Das große Buch der Kakteen und Sukkulenten“. Die Ortsgruppe Rosenheim besteht jetzt aus 55 Mitgliedern, davon sind 24 der DKG angeschlossen. Es besteht reger Kontakt mit den Ortsgruppen im südbayerischen Raum, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, sowie zur Ortsgruppe Bergstraße und Solothurn in der Schweiz. Dem Vorstand, Herrn Bopp Mayrl, sei auf diesem Wege nochmals gedankt für das Gelingen in den letzten zehn Jahren und auch weiterhin für die Zukunft.

Otmar Reichert
Schriftführer

Kakteen-Expedition in den Odenwald

Eine Expedition bisher kaum bekannter Art bietet sich für den Kakteenliebhaber an, durch ein Sonderangebot des Odenwaldstädtchens Otzberg-Hering (eine Woche Übernachtung mit Frühstück z. B. kostet DM 84.-). Von diesem zentralen Standort aus lassen sich nämlich viele Kakteengärtner (Andraea, Köhres, SPI, Uhlig u. a.) und natürlich auch Liebhabersammlungen leicht und schnell erreichen.

Für viele Kakteenfreunde, z. B. aus dem Ruhrgebiet, ist dies eine gute Gelegenheit, einmal größere Sammlungen zu besichtigen und natürlich auch Kakteen zu kaufen, ohne sofort den ganzen Tag mit dem Auto unterwegs zu sein. Darüber hinaus bietet selbstverständlich auch der Odenwald reizvolle Ziele.

Für uns (3 Dortmunder Kakteenfreunde) war diese Woche „Kakteen-Expedition in den Odenwald“ jedenfalls eine „runde Sache“.

Information erteilt:

Tourist-Information
Verkehrsverein e. V.
Burgweg 7
6111 Otzberg 3 - Hering

Aktivitäten der neuen Ortsgruppe Mittelrhein in Koblenz (gegr. 18. 5. 1977)

Am 26. 6. Besuch des Botanischen Gartens der Uni Heidelberg. Herr Göring, hilfreicher Kakteengärtner, führte uns durch die Glashäuser. Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal für seine Mühe bedanken. Der Besuch wurde für alle zu einem Erlebnis, und die einhellige Meinung war, daß wir diese Fahrt wiederholen wollen.

Am 16. 7. Kakteen- und Sukkulenten-Ausstellung zusammen mit dem Gartenamt der Stadt Koblenz, im Schulgarten des Staatlichen Gymnasiums auf der Karthause, um unsere neugegründete Ortsgruppe der Öffentlichkeit vorzustellen. Auf einer ca. 4 Quadratmeter großen Stellfläche waren die Pflanzen gruppiert. Außerdem wurden die Kakteen des Schulgartens in große Schalen gepflanzt, gezeigt. Besondere Aufmerksamkeit fanden eine Dreiergruppe Melokakteen, mit Cephalium und blühend, ein ca. 30 cm Ø E. grusonii, eine polsterartige Gruppe ca. 40 cm Ø Mam. wildii und eine Schale mit Sämlingen von *Brasilicactus haselbergii*. Unermüdlich wurden Fragen beantwortet und irrtümliche Vorstellungen über Kakteenpflege richtiggestellt. Dabei warben wir selbstverständlich für unsere Ortsgruppe und die DKG. Der Direktor des Stadtgartenamtes, Herr Wolf, beglückwünschte uns zu unserem Erfolg und sprach die Bitte aus, eine solche Schau des öfteren zu veranstalten, da dies eine Bereicherung für den Schulgarten darstellen würde. Besonders danke ich denen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben: den Damen Adams, Feldt, Rudolph; den Herren Adams, Cichorius, Knebel und Richter.

Rolf Rudolf

Ortsgruppe Idar-Oberstein arbeitet

Eine weitere Ortsgruppe meldet sich aus Idar-Oberstein! Im Zuge eines erneuten Treffens der Kakteenfreunde aus Idar-Oberstein und Umgebung, das Herr Dopp, der Vorsitzende der Ortsgruppe Nahe am 24. September 1977 initiiert hatte, erklärte sich Herr Herbert Tokarski bereit, die monatlichen Treffen der jungen Ortsgruppe zu leiten.

Zwar verfügt die Ortsgruppe Idar-Oberstein noch über relativ wenige Mitglieder, doch allein die Tatsache, daß im Juli 1977 gleichzeitig 4 neue Mitglieder aus diesem Einzugsgebiet in die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. eingetreten sind, zeigt mit aller Deutlichkeit, daß hier die potentiellen Mitglieder einer gezielten Ansprache bedürfen. Herr Tokarski wird mit Hilfe der regionalen Presse diesen „gordischen Knoten“ zu lösen versuchen.

Die monatlichen Treffen finden jeden **4. Samstag um 20 Uhr** statt. **Treffpunkt** ist vorläufig: **Gaststätte „Zum Schleffer“, Idar-Oberstein 2, Jeaner Straße.**

Interessenten wenden sich bitte an Herrn **Herbert Tokarski, Alte Talstraße 7, 6581 Kirschweiler, Telefon (0 67 81) 3 15 67.**

**Nicht vergessen:
Dia-Wettbewerb 1978!**



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3, Tel. 04212 / 28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 02622 / 3470

Schriftführerin: Elfriede Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244 / 33215

Beisitzer: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35, Tel. 02266 / 30422.

Redakteur des Mitteilungsblattes der GOK: Sepp Joschtel
A-9020 Klagenfurt, Österr. Draukraftwerke, Kohldorferstr. 98

GOK-Bücherei: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 17/17, Tel. 0222 / 4348945

Bücherdienst: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/2/0

Samenaktion: Alfred Kasess
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Tel. 02235 / 7703

Pflanzennachweis und Ringbriefstelle: Ing. Viktor Otte
A-1090 Wien, Porzellangasse 44-46

Programm der Landesgruppe Vorarlberg

19. November: Diavortrag von Herrn Karlheinz Grabher
(2. Teil) über seine Entwicklungshelfertätigkeit in Afrika.

10. Dezember: Weihnachtsfeier zum Jahresabschluss mit
lustigen Einlagen.

Terminänderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. Bei jedem Gesellschaftsabend wird eine Diskussionsstunde eingerichtet. Alle Mitglieder und Freunde werden gebeten, Gesprächsstoff und gute Laune mitzubringen. Auch Gäste sind zu den Vorträgen herzlich eingeladen.

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüb di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Str. 105; Tel. 222295. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstr. 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Tel. 2249342; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Straße 17/17.

LG Niederösterreich/Bgld.: Gesellschaftsabend jeden dritten Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, 2700 Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Str. 81, Tel. 02622 / 3470; Kassier: Hans Bruckner, 2700 Wr. Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Ing. Kurt Svimerski, 2722 Winzendorf, Schafflersiedlung 302.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Harrer, 4050 Traun, Weidfeldstraße 18; Schriftführer: Josef Holzinger, 4045 Linz, Meugerstraße 2.

LG Salzburg: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat im Augustiner Bräustüberl (Jägerzimmer), Salzburg-Mülln. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: August Trattler, A-5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Str. 36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Str. 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Str. 4.

LG Tirol: Vereinsabend jeden zweiten Dienstag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, Innsbruck, Salurner Straße, um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Anton Mayr, 6123 Terfens, Dorf 3a; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Saurweinweg 21; Schriftführer: Wolfgang Glätzle, 6020 Innsbruck, Hunoldstraße 16.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße.) Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 05572 / 52894; Kassier: Johanna Kienzel, 6850 Dornbirn, Breinmahd 77; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden dritten Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Schanzwirt“, Graz, Hilmteichstraße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Ing. Otto Lichtenegger, 8010 Graz, Parkstraße 5; Schriftführer: Wolfgang Papsch, 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Tel. 03512 / 42113.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr im „Stüberl“ des Restaurants „Volkskeller“ (Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe Hauptbahnhof). Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Fledermausg. 25; Schriftführer: Sepp Joschtel, 9020 Klagenfurt, Kohldorfer Straße 98 (ODK).

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320.- plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50.-. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Präsident: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 / 53 63 55

Vizepräsident: Otto Häsli, Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn Tel. 065 / 22 40 47

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstraße 44, 6000 Luzern, Tel. 041 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nd.-Erlinsbach, Telefon 064 / 34 27 12, PC-Konto: 40-3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Tel. 041 / 41 95 21

Protokollführer: Andreas Potocki, Birsigstraße 105, 4054 Basel, Tel. 061 / 39 73 61

Beisitzer, Landesredaktion: F. E. Kuhnt, Ringweg 286, 5242 Lupfig

Der Bezugspreis für das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 29.– enthalten.

Ortsgruppenprogramme:

- Aarau: MV Freitag, 11. November, im Schützengarten, Aarau: Dia-Vortrag von Herrn Strele, Dornbirn, „Blütenpracht 1976 im Glashaus und Steingarten“.
- Baden: MV Dienstag, 8. November, im Hotel zum roten Turm.
- Basel: MV Montag, 7. November: Dia-Vortrag von Herrn Krähenbühl „Niederkalifornien“.
- Bern: MV Montag, 7. November, im Hotel National: Herr Freisager, Zürich, zeigt uns Bilder von seiner Reise nach Niederkalifornien.
- Chur: MV fällt aus.
- Freiamt: MV Dienstag, 8. November, Rest. Rössli: Dia-Schau, bitte bringt Eure Dias mit. Anschließend Orientierung und Diskussion über Jahreshauptversammlung 1978 in Wahlen. – Vorschläge für Jahresprogramm 1978.
- Genf: MV mit Programm gemäß pers. Einladung.
- Luzern: MV Freitag, 11. November, Rest. Metzger: Reisebericht mit Dias über das Kakteenland Brasilien von Herrn H. Ruoff.
- Olten: MV mit Programm gemäß pers. Einladung.
- Schaffhausen: MV Mittwoch, 8. November, Rest. Myrthenbaum: Vortrag.
- Solothurn: MV Freitag, 4. November, Rest. Metropol: Dia-Abend. Jeder bringt seine eigenen Dias mit.
- St. Gallen: MV Freitag, 11. November, Rest. Krone: Referent Herr Moser.
- Thun: MV Samstag, 5. November, Bahnhofsbuffet 1. Stock: Vortrag von Herrn Habegger: „Kakteenpflege aus verschiedenen Gesichtspunkten“.

Winterthur: MV Donnerstag, 10. November, im Rest. Gotthard: Lichtbilder.

Zürich: MV Donnerstag, 10. November, Hotel Limmathaus: Dr. Eller spricht über „Sukkulenz“.

Zurzach: MV Mittwoch, 9. November, Rest. Kreuz, Full: Gedankenaustausch über verschiedene Probleme.

Jahresbeitrag für Einzelmitglieder

Der Jahresbeitrag 1978 der Einzelmitglieder (EM) Inland muß bis zum 20. November 1977 auf Postscheck-Konto Basel 40-38 83 einbezahlt werden. Nicht einbezahlte Beiträge werden Anfang Dezember per Nachnahme erhoben. Bei Nichteinlösen der Nachnahme muß die Zustellung des Heftes KuaS ab Januar 1978 eingestellt werden.

Einzelmitglieder Ausland werden gebeten, den Jahresbeitrag ebenfalls bis Ende November 1977 einzubehalten, ansonsten die Zustellung des Heftes auf Januar eingestellt wird.

Der Kassier

Neue Präsidentenliste

- Aarau: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach.
- Baden: H. R. Brechbühler, Parksraße 27, 5400 Baden
- Basel: W. Pauli, Klybeckstraße 22, 4000 Basel
- Bern: Albert Trüssel, Wytenbachstr. 36, 3013 Bern
- Chur: Ernst Schläpfer, Loestraße 80, 7000 Chur
- Freiamt: Hans Gloor, Grenzstraße 7, 5600 Lenzburg
- Genf: Pierre-Alain Hari, rue de Bossons 28, 1213 Onex.
- Luzern: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke
- Olten: W. Höch-Widmer, Liebeggerweg 18, 5000 Aarau
- Schaffhausen: Frau M. Müller, Chalet Rosenberg, 8260 Stein a. Rhein
- Solothurn: Röllli Fritz, Stöcklimattstraße 271, 4707 Deitingen
- St. Gallen: Xaver Hainzl, Rorschacher Straße 338, 9403 Mörschwil
- Thun: Günter Weber, Stockhornstraße 19, 3600 Thun
- Winterthur: Gabriel Kurt, Im Glaser, 8352 Rümikon
- Zürich: Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten
- Zurzach: Frau Marie Schmid, 4354 Felsenau

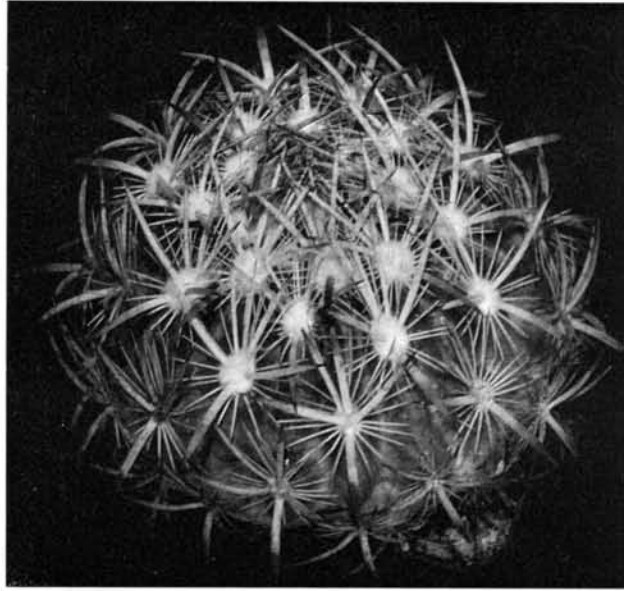
Eine unbeschriebene *Echinomastus*-Art?

Werner Brügel

Während einer im Frühjahr 1976, mit einigen Freunden unternommenen Kakteenreise, unter der landes- und sachkundigen Führung von Dr. Alfred B. Lau, Mexiko, sammelten wir dicht nördlich des Städtchens Salinas im Staate San Luis Potosi eine Pflanze, die dem Erscheinungstyp und der Blüte nach ein *Echinomastus* sein muß, sich von anderen Spezies dieser Gattung aber durch auffällig derbe Bestachelung unterscheidet. Vor etwa 10 Jahren tauchte diese Pflanze erstmalig und nun seit Frühjahr 1975 hier und da in den Angeboten der Importhändler auf. Nach Lau kommt die Pflanze in der gesamten, nördlich von Salinas über 70 km sich erstreckenden Ebene bis weit westlich Charcas, SLP, vor. Sie ist ihm seit etwa 15 Jahren bekannt, eine gültige Beschreibung und Benennung jedoch nicht. Auch mir gelang es bisher nicht, in der einschlägigen Literatur einen Hinweis auf diese sehr schöne Art zu finden. Das schließt jedoch nicht aus, daß dennoch eine Beschreibung an schlecht zugänglicher Stelle veröffentlicht worden ist. Die nachstehenden Angaben haben nicht den Charakter einer gültigen Beschreibung – dazu mangelt es in der äußeren Form, sowie in der Verfügbarkeit notwendiger Bestimmungsstücke –, sondern sollen nur allgemeine Hinweise zur Erkennung der Pflanze bieten.

Echinomastus spec. von Salinas, San Luis Potosi, Mexiko:

Körper rund bis länglich gestreckt, Scheitel etwas eingesenkt, hell- bis mittelgrün. Rippen: 21, in warzige Höcker aufgelöst. Durchmesser, beobachtet bis 10 cm, Höhe bis 15 cm. Areolen 25 mm voneinander entfernt, rund bis oval, 4 x 6 mm, weiß, später grau. Oberhalb der Areole bis zur Einsattelung des nächsten Höckers, teilweise mit etwas Filz. Randstacheln ca. 20 in unregelmäßigem Kranz, weiß, teilweise mit brauner Spitze, manche schwach gekrümmt und hakig, bis 20 mm lang. Mittelstacheln 6, davon 5 in regelmäßiger Anordnung nach oben, 1 nach unten, alle derb, am Fuß bis 2 mm dick, glatt, bis 25 mm lang, grauweiß bis bräunlich, später grau mit dunkler Spitze, im Neutrieb hornfarben mit rötlichem Schimmer, die oberen



Echinomastus spec. von Salinas, SLP – Foto: Scherer

schwach, der untere stärker gekrümmt und etwas hakig.

Blüte zu mehreren aus dem Scheitel, grünbräunlich, glockig, ca. 30 mm lang, infolge Einengung durch Stacheln nicht weit öffnend. Frucht ca. 25 mm lang und 10 mm dick, grün. Samen mattschwarz, 2 mm lang, 1,2 mm dick, Testa glatt.

Sollte ein Spezialpfleger von *Echinomastus*-Arten diese Spezies und den Ort einer etwaigen Beschreibung kennen, so bitte ich um eine Nachricht. Sollte keine gültige Beschreibung vorliegen, so beabsichtigen Dr. Lau und ich, diese zu erstellen.

Dr. Werner Brügel
Sonnenbergstraße 3
D-6701 Ellerstadt

Seltene Sukkulente

aus der Familie der Geraniaceae

Eberhard Jahn

Kakteenfreunde haben richtig gelesen. Die Geranien sind so formenreich, daß sie in ihren Reihen einige Brüder und Schwestern besitzen, welche zu den sukkulenten Pflanzen zählen, – obendrein nicht einmal wenige und meist sehr schwierig in der Kultur. Für ausgesprochene Sukkulente Liebhaber ist diese Tatsache ein alter Hut und sie sind immer „auf der Jagd“, um diese Kostbarkeiten zu erhalten, obwohl ihnen bekannt ist, daß so mancher Pfleger graue Haare bei der Kultur bekommen kann.

Viele von ihnen, im Umgang mit sukkulenten Geranien nicht geübt, haben sich bemüht,

Abb. 1 *Sarcocaulon herteri*



diese Pflanzen an unsere jährlichen Vegetationsperioden zu gewöhnen. Störrisch wie diese skurrilen Gewächse nun einmal sind, zogen sie sich beleidigt hinter ihre korkige Rinde zurück und verfielen in z. T. jahrelangen Schlaf, um dann überraschend irgendwann im Spätherbst oder Winter die ersten Blättchen zu zeigen. Spätestens dann gibt man es auf, diesen Lebenskünstlern seinen Willen aufzuzwingen. Man reicht ihnen etwas Wasser, bekommt als Dank einige Blüten vorgesetzt und hat sich im übrigen in Demut zu fügen.

Im Ernst, was bei vielen Kakteen und anderen Sukkulente gelingt, versagt hier völlig und man muß sich auf die Lebensgewohnheiten genau einstellen, um zu versuchen, daraus das Beste zu machen.

Ich möchte mich hier auf die Gattung *Sarcocaulon* beschränken, welche hin und wieder in wenigen Stücken bei den Händlern auftauchen. Die ebenso seltenen *Pelargonien* sollen zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden, obwohl sie mindestens so interessant sind, wie *Sarcocaulon*.

Die Standorte aller *Sarcocaulon*-Arten liegen in den trockensten Teilen Südwest-Afrikas, vom südlichsten Angola entlang der Namib-Wüste, im großen und kleinen Namaqua-Land, im sogenannten Buschmannland und weiter südlich, bis in die Kap-Provinz.

Es sind gebirgige Gegenden, abwechselnd aus Granit, Gneis, Schiefer und Quarzgestein auf-

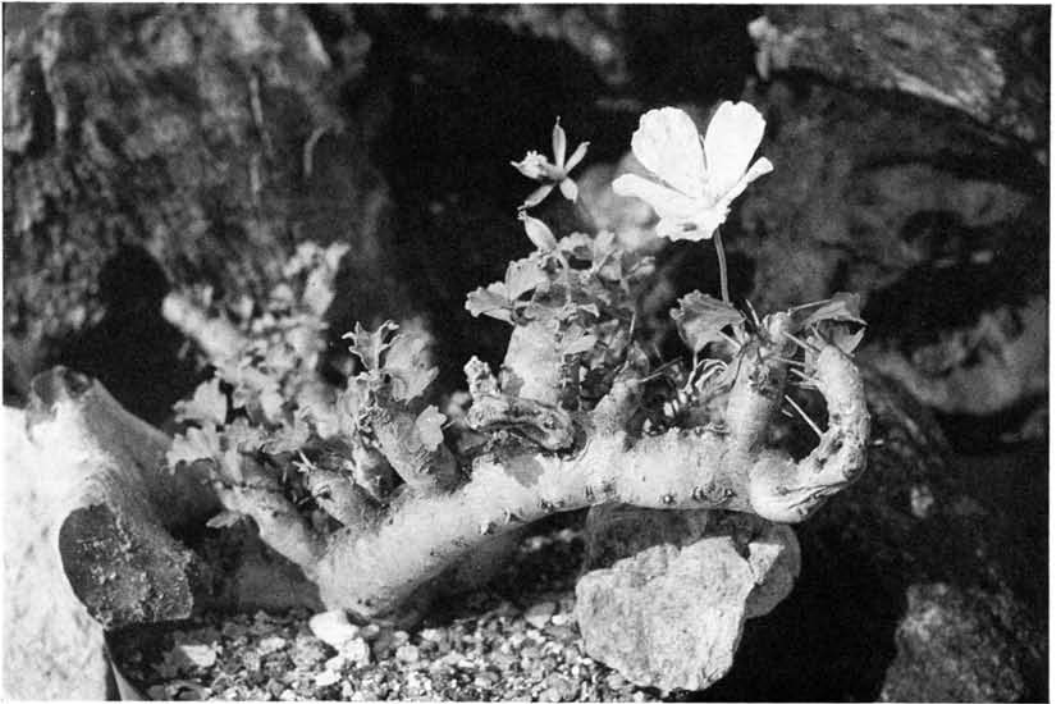


Abb. 2 *Sarcocaulon burmanii*

gebaut. Unterbrochen werden die Gebirgsstöcke von großen Sandflächen und Quarzfeldern, die Heimat vieler Aloen, Pachypodien und vielen Seltenheiten aus der Familie der Mesembryanthemaceae.

Der größte Teil dieser Gebiete liegt im Bereich der sogenannten Sommerregen, welche etwa gegen November einsetzen und im März versiegen. Die Niederschlagsmenge schwankt dabei zwischen 20 mm jährlich, in der Namib bis zu 300 mm im nördlichen „Südwest“.

Die Temperaturen erreichen im Sommer Rekordmarken, können aber im Winter auch um 0 Grad liegen, ja leichte Nachtfröste und Reif hervorrufen. Auch ausgedehnte Nebelfelder sind durchaus keine Seltenheit.

In diesen Landschaften wachsen nun kleine, meist sparrig verzweigte, 10 bis 60 cm, bei einer Ausnahme, *Sarcocaulon mossanidense* auch bis 1,5 m hohe, stark dornige, hochsukkulente Zwergsträucher, deren höckerige Stämmchen von einer dicken Korksicht umgeben sind. Um die, so tödliche Verdunstung der Körperflüssigkeit noch weiter einzuschränken, sind die Korkzellen zusätzlich mit Wachs oder Harz gefüllt.

Dieser Eigenschaft wegen werden die Pflanzen auch als „Buschmannskerzen“ bezeichnet. Einmal angezündet, brennen auch lebende Stücke wie eine Fackel.

Dank dieses Korkmantels können alle Arten von *Sarcocaulon* im blattlosen Zustand selbst jahrelange Trockenheit überstehen, aber eine geringe Niederschlagsmenge genügt bereits, um neues Leben hervorzubringen. Die ersten Blätter erscheinen, fallen nach kurzer Zeit wieder ab und die verholzenden Blattstiele bilden die Scheindornen, welche der Pflanze ihr charakteristisches Aussehen verleihen. In den Achseln dieser Dornen entstehen bald darauf Kurztriebe mit wenigen, nur einige mm großen Blättchen und Blütenanlagen.

Die langgestielten, in ihrem radiären Bau an unsere heimatlichen Geranien erinnernden Blüten erreichen bis 4 cm Durchmesser, sind cremegelb bis rotviolett gefärbt und halten 2 bis 3 Tage.

Die beiden Abbildungen zeigen die zwei verschiedenen Wuchsformen der Sarcocaulen. In Abb. 1 ist *Sarcocaulon herteri* zu sehen (welche eigenartigerweise in keiner Literatur zu finden

Schwefel zur Fäulnisbekämpfung

Heiner Engel

Oft kommt es vor, daß gerade besonders kostbare, weil sehr empfindliche Pflanzen, von Fäulnis befallen werden und nur durch Pfropfen oder einen starken Rückschnitt „gerettet“ werden können.

Dieser Sachverhalt war mir selbstverständlich bekannt, er hinderte mich trotzdem nicht, auf dem „Amsterdamer Singel“ eine *Lophophora* zu kaufen. Leider sollte ich nicht allzu viel Freude an der Pflanze haben; denn als ich sie zu Hause näher untersuchte, zeigten sich am Wurzelhals größere Fäulnisstellen.

Nach einem kräftigen Rückschnitt pflanzte ich die Pflanze auf eine *Echinopsis* auf, doch bald war wieder ein Faulen zu beobachten. Ein erneuter Pfropfversuch (wiederum auf *Echinopsis*) brachte das gleiche Ergebnis. Ich probierte in dieser Situation etwas für mich völlig Neues: ich bestreute die Schnittstellen an den Pflanzen mit Schwefelpuder.

Das Ergebnis war erfreulich: Die Fäulnis geriet zuerst ins Stocken und bald war nichts mehr davon zu bemerken. Doch leider wuchs auch der Pfröpfung nicht. Bald wusch ich den Schwefel ab und wenig später stellte sich bei der Pflanze das gewünschte Wachstum ein.

Seitdem verwende ich Schwefelpulver auch an anderen Stellen in der Kakteen-Kultur. So werden Sämlinge, Stecklinge oder sogar nur Verletzungen an größeren Pflanzen mit Schwefel eingepudert, sowie sich nur ein Fäulnisansatz zeigt.

Bis jetzt gibt mir die Methode recht, denn mir sind dadurch schon manche Pflanzen erhalten geblieben.

Heiner Engel
Medinger-Straße 36
D-3118 Bad Bevensen

Seltene Sukkulente

ist, aber nicht mit *Sarcocaulon l'heritieri* verwechselt werden darf, da diese gelb blüht) mit dem typisch strauchigen Wuchs. In Abb. 2 ist der gurkenähnliche Langtrieb zu erkennen, die zweite Form, welche ihre Vollendung beim gänzlich dornenlosen *Sarcocaulon multifidum* findet.

Auf Grund der extremen Standortverhältnisse sind alle Arten nicht leicht zu kultivieren. Sie verlangen einen sonnigen und warmen Stand, einen stark mineralischen Boden mit gutem Wasserabzug, um eine stärkere Feuchtigkeit im Wurzelbereich zu vermeiden, was unweigerlich zu Schäden führt. Lieber zu viel Trockenheit als umgekehrt ist hier oberstes Gebot. Selbst bei stärkster Erwärmung im Sommer muß die Ruheperiode eingehalten werden. Gegossen wird dann, wenn die ersten Blätter erscheinen, am Ende der Blütezeit werden die Wassergaben wieder eingeschränkt, um bald völlig eingestellt zu werden.

Da die Vegetationszeit in unseren Winter fällt,

haben auch die Gewächshausbesitzer ihre liebe Not, da alle anderen Pflanzen ihre Ruhezeit beginnen. Keine Angst, Sarcocaulen sind wie geschaffen für die Pflege am Fensterbrett, selbst die trockene Zentralheizungsluft wird unbeschadet überstanden. Dies gilt aber nur für unsere Winter. Im Sommer benötigen alle Arten viel Sonne und Wärme, ein Fensterbrett ist jetzt nicht mehr geeignet!

Sarcocaulen sind, bedingt durch ihre Seltenheit, bei uns relativ teuer, aber trotz all ihren Schwierigkeiten empfehlenswerte Pflanzen, sollten aber in die Hände erfahrener Liebhaber kommen. Sie bedürfen viel Einfühlungsvermögen, erfüllen einen aber mit Stolz, wenn man es wieder geschafft hat, ihnen nach einem weiteren Jahr erneut die so sehnlichst erhofften Blüten zu entlocken.

Eberhard Jahn
Erlenweg 13
D-4930 Detmold 1

Gymnocalycium zegarrae CARDENAS

Erich Haugg

Dieser bolivianische Vertreter der großen Gattung *Gymnocalycium* ist für jede Sammlung ein Blickfang. Erreicht doch diese stark bestachelte Art bis zu 20 cm ϕ . Gefunden wurde sie 1947 von Cardenas auf dem Weg von Perez nach Mairana in der Provinz Campero, Dep. Cochabamba auf 1700 m Höhe. Zuerst wurde angenommen, es handle sich um eine Varietät von *Gymnocalycium saglione* (Cels) Britton & Rose. Erst genauere Beobachtungen erbrachten die Zugehörigkeit zum Kreis der *Gymnocalycium pflanzii*, *lagu-killasense*, *riograndense*, *comarapense* und *marquezii*.

Der Körper erreicht bis 20 cm Durchmesser, ist flachkugelig, mattgrün und in große 5–6 eckige Höcker unterteilt. Areolen groß, elliptisch, hellgrau; Randstacheln meist 6 pectinat, 1 nach unten und 1 (– 3, dann 2 dünner und kürzer) nach oben; Mittelstachel 1. Alle sind etwa 3 cm lang, pfriemlich, stark, gebogen, bräunlichgrau mit braunen bis schwarzen Spitzen. Die kurzröhrigen Blüten erscheinen erst an schon größeren Pflanzen (5 cm ϕ) im Scheitel mit 4 cm ϕ , weiß mit weinrotem Schlund. Gleichfarbene Staubfäden mit cremefarbenen Staubbeuteln erhöhen noch die Schönheit der Blüten. Der kurze Griffel ist gleichfarben, die Narbe meist heller bis cremefarben. Die sehr kleinen Samen keimen erst nach längerer Zeit und die winzigen Sämlinge haben es anfangs natürlich schwer gegen dann häufig auftretende Veral-



gung der Substratoberfläche. Die Art ist einfach zu kultivieren und wie die meisten Gymnos dankbar für frische Luft und öfteres Gießen von oben, oder Nebeln. Die Überwinterung kann kühl erfolgen.

Erich Haugg
Blumenstraße 1
D-8260 Altmühldorf

Vorsicht Gift!

Olaf Huppertz

Für den Pflanzenliebhaber bzw. Kakteenpfleger ist der Umgang mit Giften, bedingt durch die Vielfalt der Pflanzenschädlinge, zwangsläufig zur Notwendigkeit geworden, wenn er seine Pflanzen gesund erhalten will.

Selbst bei vorbildlicher Hygiene und optimaler Beobachtung der einzelnen Pflanzen wird man auf längere Sicht kaum ohne die modernen Insektizide auskommen. Fast jeder Pflanzenpfleger wird im Laufe der Zeit dazu übergehen, seine Pflanzen präventiv (vorbeugend) mit Gift zu behandeln. In der Regel geschieht dieses kurz vor und kurz nach der Ruhezeit der Pflanzen. Doch jede Sache hat ihre positiven und negativen Seiten. Der Umgang mit Giften wird bald zur Gewohnheit, und diese verführt allzuoft zur Leichtsinnigkeit. Man neigt dazu, die Gefährlichkeit des Präparates zu unterschätzen und verzichtet mehr oder weniger bewußt auf die notwendigen Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen. Diese unterscheiden sich je nach Art und Anwendung des Giftstoffes. Es gibt Fraß-, Kontakt- und Inhalations-Gifte. Ich möchte hier das wohl meistbenutzte und universelle Metasystox R anführen. Metasystox gehört zu den systematischen Insektiziden, d. h. es wird von den Wurzeln und von der Epidermis aufgenommen und in den Pflanzenkörper eingebracht und wirkt so gegen saugende Schädlinge, wenn sie nicht schon durch den Kontakt mit dem Gift abgetötet worden sind. Metasystox vereinigt in sich alle drei Wirkungsmöglichkeiten.

Dieses Metasystox befindet sich, 25⁰/₁₀₀ig verdünnt, mit Zusatz von blauer Farbe (die zur warnenden Kennzeichen von Giften dient) in den handelsüblichen Behältern. Die chemische Bezeichnung lautet: Demeton-o-methylsulfoxyd. Der reine Giftstoff ist eine gelbliche Flüssigkeit, die stark nach Knoblauch riecht und in Wasser kaum löslich ist. Man verdünnt diesen Stoff mit organischen Lösungsmitteln. Das reine Gift besitzt eine Flüchtigkeit von 0,09 mg/m³ bei 20° C und 0,3 mg/m³ bei 30° C. Es entsteht also ein Gas. Zwar sind die theoretischen 0,3 mg

Giftgas pro Kubikmeter Luft ein geringer Wert, doch können sich nach Anwendung des Giftes im Gewächshaus bei länger anhaltendem Aufenthalt solche geringen Mengen schon unangenehm bemerkbar machen, durch Übelkeit, Kopfschmerz und Schwindelgefühl. Wir sehen also, daß eine Schädigung eingetreten ist, ohne daß es zu einem direkten Kontakt mit dem Gift gekommen ist.

Man hat durch die Atmung das giftige Gas des Giftes aufgenommen. Man spricht hierbei von der Inhalationstoxizität (Toxizität = Giftigkeit). Die akute Toxizität eines Giftes wird meistens durch den sogenannten LD₅₀-Wert in mg pro kg Tier (hier Ratte) angegeben. Man versteht darunter die Menge eines Giftes, die bei einer genügenden Anzahl von Tieren bei einmaliger Verabreichung des Stoffes (Verfütterung, Injektion oder Einwirkung auf die Haut) 50% der Tiere tötet¹.

Die Hauttoxizität des Giftes beträgt 162 bis 250 mg/kg Ratte. Die akute orale Toxizität LD₅₀ beträgt je nach Reinheit des Stoffes 56 bis 80 mg/kg Ratte. Für den Menschen dürften je nach körperlicher Konstitution 2–6 ccm Inhalt der käuflichen Giftflasche tödlich wirken. Es sind beim Umgang mit diesem Gift also alle drei Vergiftungsmöglichkeiten zu berücksichtigen, d. h. gegen sie Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Grundsätzlich sollte man die Anwendung von Giften auf das notwendige Mindestmaß beschränken. Bei jeder Ausbringung von Giften werden ja nicht nur Schädlinge, sondern auch nützliche Tierchen wie Spinnen und die falsche rote Spinne getötet. Als Hauptaufgabe sollten wir jedoch den Schutz und die Erhaltung unserer eigenen Gesundheit ansehen und daran denken, daß eine Schädigung der Umwelt im Bereich der Kleinstorganismen im Endeffekt auch zu unserem eigenen Schaden ist.

Bei der Anwendung von Giften, speziell von flüssigen, systematischen Giften wie Metasystox sind folgende Schutzmaßnahmen peinlich genau zu beachten:



Eine Laune der Natur

Walter Bilek

Ich besitze eine ca. 10 Jahre alte *Mammillaria bocasana*-Gruppe (Durchmesser 20 cm), an welcher seit Frühjahrsbeginn die Mamillen der einzelnen Körper zu Bändern verschmelzen und sich entgegen dem Uhrzeigersinn zu drehen be-

ginnen. Ein großer Teil der Körperchen hat sich schon eingedreht, immer neue folgen.

Das Foto veranschaulicht die für mich recht interessante Beobachtung. Vielleicht ist diese Besonderheit auch für andere Leser interessant.

Walter Bilek
Grillparzergasse 25
A-2700 Wiener Neustadt

Vorsicht Gift!

1. Die Gebrauchsanweisung gut lesen und genau beachten.
2. Gummihandschuhe tragen und jeglichen Hautkontakt vermeiden. Bei Benetzung der Haut sofort mit Wasser und Seife nachwaschen.
3. Metasystox sollte von uns Hobbygärtnern nicht gespritzt werden, besonders Spritzen in geschlossenen Räumen und Gewächshäusern sollte vernünftigerweise vermieden werden. Ist ein Ausbringen des Giftes durch Spritzen unbedingt notwendig, muß ein Atemschutz getragen werden.
4. Ist im Gewächshaus gegiftet worden, so ist es gut zu lüften und in den ersten Tagen ein längerer Aufenthalt darin zu vermeiden.
5. Nach jedem Umgang mit Giften und giftbehandelten Pflanzen sollte man sich gründlich waschen.

Ich hoffe, die Gefahr beim Umgang mit Giften wieder bewußt gemacht zu haben und wünsche nicht, daß Sie erst aus Schaden klug werden.

Olaf Huppertz
Jahnstraße 22
D-4712 Werne



Blossfeldia pedicellata. Leicht blühende Sämlinge, meist mit stark rübiger Wurzel.

10 Jahre Blossfeldia-Beobachtungen

Udo Köhler

Vor etwa 10 Jahren gab mir der viel zu früh verstorbene „Parodienkönig“ Robert Matthes in Streitfeld/Lauba von seiner umfangreichen *Blossfeldia*-Aussaat Sämlinge ab. Verdiente er einst wegen der feinen Parodien-Sämereien seinen „Königstitel“, so erst recht bei der Aussaat der Blossfeldien.

Mir ist es bislang noch nicht gelungen, Sämlinge heranzuziehen. Ich habe mich jedoch getröstet, daß selbst Hans Krainz¹ in seinen *Blossfeldia*-Studien auch nur von „Keimlingen“ spricht, demnach Sämlinge auch nicht großgezogen hat. Bis zu den weißrosa, später grünlichen Keimlingen habe ich es wiederholt geschafft, aber nach einer gewissen Zeit verabschiedeten sich die Keimlinge immer und entzogen sich der Verfolgung durch das Vergrößerungsglas.

Die mir von Herrn Matthes überlassenen Sämlinge umfaßten die Arten *Blossfeldia liliputana* Werdermann, *pedicellata* Ritter und *cyathiformis* nom. prov. Ritter. Die letzte zählt Krainz nicht auf, da sie noch unbeschrieben ist, sie wurde zuerst aufgezählt von Frau H. Winter². Der Name „cyathiformis“ bedeutet übrigens „becherförmig“ und meint die durch Verkürzung der Zentralachse entstandene, nicht auf Dürrezeiten zurückzuführende Körperform, die auch bei guter Kultur an „Pfropfköpfen“ (vielköpfige Pflanzen) beibehalten wird.

Von den Sämlingen am empfindlichsten war

Blossfeldia liliputana, am wachstumsfreudigsten (die größte Pflanze mißt 3,5 cm ϕ) mit oft rübigen, starken Wurzeln *Blossfeldia pedicellata*. Ihr Name bedeutet „gestielt“ und gemeint ist die Blüte, die einen kleinen rötlichen Stiel aufweist. Schon Fr. H. Winter³ wies darauf hin, daß diese Art (Varietät) feuchter zu halten sei als die anderen Arten. Offenbar „pumpt“ die Pflanze Vorräte in die Wurzel, um Trockenperioden besser zu überstehen. Nach Fehser sollen überdies alle Blossfeldien auch durch die Epidermis Feuchtigkeit (Tau) aufnehmen können.

Die Pflanzen wurden in lehmig-sandiger Erde mit Lavagrusabdeckung in Viereckplastiktöpfen gepflegt. Dabei blühten sie nach kühlem Winterstand (ca. 8 Grad) reichlich mit bis zu 7 Blüten in Scheitelnähe (*Blossfeldia pedicellata*), oft bei einer Größe von weniger als dem Durchmesser eines Pfennigs. Frau H. Winter⁴ empfahl die Pfropfung der Sämlinge. Das ist keineswegs nötig. Sie gedeihen auf eigenen Wurzeln hervorragend. Pfropfen (auf *Cereus jusbertyi* etwa) empfiehlt sich allerdings bei wurzelechten Importen, die sich manchmal nicht bewurzeln wollen, auch um Pflanzen (Pfropfköpfe) mit Blütenpolstern zu erzielen, jedoch entspricht das nicht dem natürlichen Wuchs. Die Sämlinge haben in den 10 Jahren ihrer wurzelechten Pflege in keinem Falle bisher gesproßt. Pflanzenpolster sind

● Kleinanzeigen ●

Balkongewächshäuser; Beheiz. mögl., aus Holz u. Glas, wasserfest. 1.) 200 cm l, 45 cm b, vH 33 cm, hH 50 cm, 2.) 105 cm l, 50 cm b, vH 27 cm, hH 30 cm. Selbstabh. preisg., abzugeben. H. Heidelberger, Akazienstraße 7, D-6380 Bad Homburg 6.

Löse mexikanische Sammlung auf. Zum größten Teil gut bewurzelte Importe. Freiumschlag. Hans-Delev Kampf, Finckenweg 10, D-4788 Warstein 2 / Allagen, Telefon 02925/554.

Anfänger sucht zum Aufbau einer Sammlung Stecklinge und Ableger gegen Portoerstattung, bzw. Bezahlung gegen Vereinbarung. Hanke Paysen, Kornkoog 17, D-2260 Niebüll.

kaufe oder tausche *Blossfeldia caeana*, *fehseri*, *flocculosa*, *formosa*, *juyuyensis*. Biete *liliputana pedicellata*, *cyathiformis* oder *campaniflora*. Udo Köhler, Postfach 1267, D-5530 Gerolstein/Eifel.

Suche: White, Dyer, Sloane „The Succulent Euphorbiae“, seltene Euphorbien (*symmetrica*, *juglans*, *tubiglans*, *Medusenhäupter* u. a.), Erfahrungsaustausch mit Euph.-Sammlern. Rainer Schuhbohm, Kirchenweg 15, D-2300 Kiel-Schulensee.

Aus Altersgründen verkaufe ich meine mindestens 30 Jahre alte Kakteensammlung, ca. 1300 Stück im Gewächshaus in Töpfen gezogen. Fritz Müller, Kettelerstr. 27, D-6680 Neunkirchen/Saar, Telefon 06821/23551.

Wer kann Briefkontakte zu Liebhabern in Mexiko und Südweststaaten der USA vermitteln? Suche *Turbinicarpus*, *Ariocarpus*, *Neogomezia*, *Homalocephala*; Angebote an Norbert Michel, Friedrichsbrunnerstr. 9, D-1000 Berlin 47.

Gewächshaus, 3,75 x 4,50 m, feuerverzinkt, 3 Tische, 6 Kippfenster, Hängeregale, Lampe, 3 Jahre alt, 50% unter Neupreis an Selbstabbauer abzugeben. Holger Dopp, Stettiner Straße 19, D-6536 Langenlonsheim/Nahe, Telefon 06704/1471.

Wer verkauft Kakteenbücher jeglicher Art billig? Angebote gegen Portoerstattung an: Pamela Schmidt (14 Jahre). Am Gr. Wannsee 19a, D-1000 Berlin 39, Telefon 030/8051985.

Anfänger sucht Ableger, Sämlinge oder Jungpflanzen von Kakteen und Sukkulenten, möglichst mit Benennung, gegen Portoerst. Heinz Gerlinger, Karl-Lax-Str. 15, D-8533 Scheinfeld.

Kakteenfreund (27) sucht Briefkontakte in Süd- und Mittelamerika. Schriftwechsel kann in englisch, notfalls auch in spanisch erfolgen. Jürgen Sellmann, Seeschwalbenwiese 17, D-2000 Hamburg 74.

Zu kaufen gesucht: *Echinocactus horizontalis*, *Roseocactus*, *Discoc.*, *Stromboc.*, *Parodia ritteri*. Angebote an: Klaus Borst, Gartenstraße 27, D-7831 Malterdingen.

Suche Stecklinge von *Echeveria waltherii* und *zahnii*, im Tausch gegen andere Sukkulenten (*Crassulaceae*) oder gegen Bezahlung. Susanne Voss-Grosch, Christahof, D-7821 Grafenhausen-Balzhausen.

Suche Haage/Sadovsky „Kakteensterne“, und *Mammillaria wilcoxii*. Gebe ständig bewurzelte Stecklinge von *Peireskiothis velutina* ab. Ingo Brüssog, Wörtweg 24, D-7121 Mundelsheim.

Wer gibt gegen Kostenerstattung Sämlinge und Jungpflanzen v. *Notokakteen*, *Gymnocalycien* und kleineren *Cereen* mit möglichst genauer Bezeichnung ab? Dorothee Schittenhelm, Hahnstraße 40, D-7000 Stuttgart 1, Telefon 0711/605941.

Abzugeben: KuaS von Mitte 1957 bis einschließlich 1977. Angebote an Albin Schneider, Mühlenstraße 33, D-8632 Neustadt bei Coburg.

Verkaufe: KuaS von 6/1972 bis 12/1976 (außer 4/1976) – ungebunden gegen Gebot. Heinz Neddermann, Sulingerstraße 31, D-2808 Syke.

Wer schickt Anfänger (16 Jahre, Schüler) gegen Portoerst. Samen, Sämlinge, Ableger oder Jungpflanzen mit genauer Bezeichnung. Frank Bieber, Lärchenweg 15, D-5912 Hilchenbach.

Verkaufe Plastik-Kakteenstschalen 10 x 30 cm und suche Backeberg „Die Cactaceae“ Band I. Rainer Grabhoff, Auf der Rosenhöhe 5, D-6050 Offenbach, Telefon 0611/834812.

Backeberg Band II und III zu kaufen gesucht. Dr. W. Barthlott, Inst. f. Syst. Botanik, Im Neuenheimer Feld 280, D-6900 Heidelberg.

Kaufe: KuaS Jahrg. 1 bis einschl. 22. Suche *Gymnocalycium ragonessii*, *tillianum*, *carminanthum*, *uruguayense* v. *roseiflorum*, *megalothelos*, *pungens*, *ritterianum*, *maloense*, *oentanthemum*, Josef Wanke, Joh.-Nehring-Straße 18, D-6400 Fulda.

Cleistocactus wendlandiorum zu kaufen gesucht. Erich Pauls, Baumstr. 1, D-8034 Unterpaffenhofen.

Suche breitblättrige *Clivie* im Tausch gegen vier Blumenübertöpfe Ø 15 cm, Höhe 16 cm; Peter Heymanns, Ginsterweg 12, D-2250 Husum.

Erbitte Samen, Sämlinge, Jungpflanzen, Ableger von Kakteen u. a. Sukkulenten gegen Portoerst., wenn möglich mit genauer Bezeichnung. Leo Graml, Höferhöhe 10, D-8411 Bernhardswald.

Suche „Die Cactaceae“ v. Curt Backeberg, Band I, V, VI; Angebote an: Ulrich Schuback, Umlandstraße 5, D-7734 Briegental.

Aus Platzgründen, Kakteensammlung ca. 150 Pflanzen günstig abzugeben. Rückporto erbeten. Friedrich Schaub, Wagenstraße 6, D-6780 Pirmasens.

10 Jahre — Blossfeldia-Beobachtungen

offenbar wesentlich ältere Pflanzen, Pflanzen vielleicht, die durch Verletzung (z. B. Tierfraß) zum Sprossen angeregt wurden.

Hier noch einige *Blossfeldia*-Beobachtungen: Die *Blossfeldia campaniflora* Backeberg, von Krainz als berechtigt angezweifelt, hat eine von *Blossfeldia liliputana* kaum unterschiedene Blüte. *Blossfeldia liliputana* scheint mehrere Formen aufzuweisen. Prajer⁵ bildet eine „*forma alba*“ ab, vielleicht gehört hier auch die Bl. FR 89c „*flocculosa*“ her, eine *Blossfeldia albiflora* n. n. steht in Beobachtung bei mir. Die *Blossfeldia*

formosa nom. prov. von G. Köhres, Erzhausen, verbreitet, scheint mit ihrer Blüte auch auf *Blossfeldia liliputana* zu verweisen.

Literatur:

- 1 Hans Krainz, „Die Kakteen“, Lieferungen 1. 11. 64 und 1. 10. 1975.
- 2,3 H. Winter, Katalog 1959 Frankfurt, S. 13.
- 4 H. Winter, Katalog 1960 Frankfurt, S. 13.
- 5 Zbigniew, Prajer in S. WIAT Kaktusów, 1974, S. 25–33.

Udo Köhler
Sarresdorferstraße 15 a
D-5530 Gerolstein

Hinweis für unsere Leser!

Wir geben uns Mühe, in der KuaS die Kakteenfreunde auf pflegewürdige Arten hinzuweisen und immer Berichte über neue und seltene Pflanzen zu bringen. Es ist aber naheliegend, daß die Verfasser der Artikel meistens keine so reichlichen Vermehrungen haben, um sie beliebig anderweitig abgeben zu können. Dennoch werden immer wieder nach dem Erscheinen solcher Aufsätze an die Verfasser Anfragen nach Pflanzen und Samen gerichtet.



Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe ist die Pflanzen- und Samenliste der Firma **Dieter Andreae**, und einem Teil der Auflage ein Merkblatt der **DKG**, sowie Zehlscheine zur Beitragszahlung beigelegt.

Vielfach ist nicht einmal Rückporto beigelegt. Bitte erwarten Sie nicht, daß auf derartige Schreiben immer eingegangen werden kann. Die Beantwortung ist den Autoren der KuaS einfach nicht zumutbar. Wenden Sie sich besser an die Kakteenhändler und -gärtnereien, die bestimmt gerne das verständliche Interesse registrieren und Sie zu bedienen versuchen werden. Redaktion

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11
D-894 Memmingen

NOVOFLEX

GEWÄCHSHAUS HOBBY®

damit sich Kakteen wie zuhause fühlen

Denn das Terlinden Gewächshaus Hobby schafft das notwendige tropische Klima für eine erfolgreiche Kakteenzucht. Thermostatgeregelte Innentemperatur, Feuchtigkeitsregler, Lüftungsautomat und Anzuchtkasten sind nur einige der Einrichtungen, die das Terlinden Gewächshaus Hobby bietet und auf die der Kakteenzüchter nicht verzichten kann.

Die Abschrägung der Seitenwände sorgt für optimale Ausnutzung der Sonnenenergie auch in den Wintermonaten. Verkleidung mit Originalglas sichert auch langfristig höchste Lichtdurchlässigkeit ohne Vergilben.

Das Gewächshaus Hobby ist in verschiedenen Größen lieferbar, von 2,50 m bis 6 m Breite.



Länge ab 2,50 m beliebig. Außerdem gibt es bequeme Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 48 Monaten bei Anzahlung von 10%.

Preis: ab DM 850,- inkl. Mwst.

Weitere Informationen enthalten unsere Prospekte und Preislisten. Schreiben Sie uns.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG
Abt. **1** 4232 Xanten 1/Birten Tel. (0 28 02) 20 41

engel's bio
THERM



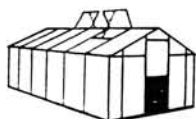
Frühbeet

aus doppelwandigem HOSTALIT
jetzt: Sommer-Sonder-Rabatt

Gutschein
Nr. 8

Gegen Einsendung dieses
Gutscheines erhalten Sie
sofort unsere Gratis-
Information!

ENGEL, 8069 Rohrbach



Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 1980,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 061 93 / 424 44 und 418 04

ACHTUNG KAKTEENFREUNDE!

Jetzt brauchen Ihre Pflanzen Licht!

Eine erfolgreiche Überwinterung und Aussaat Ihrer Kakteen in Wohn- und Kellerräumen hängt viel von den Lichtverhältnissen ab. Durch Zusatzbeleuchtung mit Gro-Lux- und den neuen True-Lite-Röhren* haben Sie die Möglichkeit, die trüben, langen Wintermonate zu überbrücken und so Ihre Pflanzen mit dem erforderlichen Lichtbedarf, den unsere Kakteen nun einmal benötigen, zu versorgen.

Hier nun mein preisgünstiges November-Angebot:

BELEUCHTUNGSEINRICHTUNG,

komplett montiert; bestehend aus lackiertem, weißem Metallgehäuse, Reflektor, Aufhängehaken, 3 m langer Zuleitung mit Schukostecker und Gro-Lux- oder True-Lite-Röhre*:

		mit Gro-Lux	mit True-Lite
1 x 20 Watt – 60 cm lang	Best.-Nr. L/S 20	DM 60,-	DM 96,-
2 x 20 Watt – 60 cm lang	Best.-Nr. L/S 21	DM 89,-	DM 158,-
1 x 40 Watt – 120 cm lang	Best.-Nr. L/S 40	DM 65,-	DM 102,-
2 x 40 Watt – 120 cm lang	Best.-Nr. L/S 41	DM 94,-	DM 167,-

zuzüglich Versandkosten.

* True-Lite-Röhren haben das vollständige Spektrum des Tageslichts mit den ultravioletten Strahlen des Sonnenlichts und haben daher als einzige Röhre sowohl die Farbe als auch die Eigenschaft des natürlichen Sonnenlichts.

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand

Daimlerstr. 12, D-6452 Hainburg 2 (KKb), Tel. 06182/5695

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Ing. H. van Donkelaar

Werkendam/Holland

Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern.
Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM 2.50 im Brief.

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteenammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckathen 2

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651/5010

NEUERSCHEINUNGEN!

F. Köhlein „Freilandsukkulenten“

284 Seiten, 105 Farbfotos, 47 Zeichnungen Leinen mit Schutzumschlag

DM 78.-

M. Walter „Das Kleingewächshausbuch“

Siehe Buchbesprechung in diesem Heft Seite 260

DM 28.-

NEU! Auto-Aufkleber „Cactus“

selbstklebende, wetterfeste Plastikfolie, dreifarbig grün, orange, schwarz.

DM 2.-

Backeberg „Das Kakteen-Lexikon“

nach Angaben des Verlags ab ca. Mitte November lieferbar! Jetzt schon vorbestellen!

Ihre Kakteen gedeihen besser,

wenn Sie der Pflanze unser kalkfreies

Schamottekorn

beimischen.

Die Granulate von 2-4 oder 4-8 mm sind erhältlich in Säcken à 50 kg. — Bei Sammelbestellungen Spezialpreis.

Tonwerk Lausen AG, CH-4415 Lausen / BL, Tel. 061 91 30 00

Kultursubstrate für Kakteen

— Sonderangebot —

Bims gewaschen	1—20 mm,	50 Ltr.	DM 14,—
Bims gewaschen	1—20 mm,	15 Ltr.	DM 5,50
Bims gewaschen	6—20 mm,	50 Ltr.	DM 12,50
Bims gewaschen	6—20 mm,	15 Ltr.	DM 4,80
LAVALIT	0—3 mm,	15 Ltr.	DM 5,50
LAVALIT	3—7 mm,	45 Ltr.	DM 15,—
Perlite	0—4 mm,	50 Ltr.	DM 15,50
Perlite	0—4 mm,	15 Ltr.	DM 5,50

— Preise incl. Verpackung ab Lager —

Blähton, Schlacken-Granulat, Quarzsande, Granit- und Ziegelgrus, Pflanztöpfe und Vollnährsalz, auch auf Lager.

NEU! Bilahyd-Substrat.

M. Gantner, Naturprodukte
7504 Weingarten, Ringstraße 112
Telefon 07244 / 87 41



Universal-Gewächshaus

In über 20 Größen
und Ausführungen aus Aluminium.

Die wichtigsten Vorteile:

- Kein Glas – Kein Schattieren
- Kein Fundament – Preisgünstig
- Keine Genehmigung erforderlich
- Einfache Selbstmontage

Fordern Sie die kostenlose, ausführliche Gewächshaus-Fibel an.

Messerschmidt KG

Abteilung 46, Einsteinweg 21
732 Göppingen, Tel. (07161) 7 12 46



gartencenter mayen

kakteengärtnerei · aquarium-zoo

AUF DER EICH 5440 MAYEN TELEFON (02651) 1 5 7 9

Wir laden Sie hiermit zu einem Besuch in unserem neuen Gartencenter ein. Sie finden neben einer riesigen Auswahl an wurzelechten Kakteen aus eigener Zucht (keine Importpflanzen) ein Zoo-Paradies und eine große Aquarienabteilung vor. Unsere Öffnungszeiten ist von 9 Uhr bis 18.30 Uhr. Sonntags stehen wir Ihnen auch nach vorheriger Vereinbarung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gartencenter — Kakteengärtnerei — Zoo-Paradies
Auf der Eich, 5440 Mayen 1, Telefon 02651 / 1579

Kalender „Kakteen und andere Sukkulenten 1978“

DM 8.35 + DM 1.65 Porto und Verpackung

Siehe Prospekt und Bestellkarte in Heft 8/1977.
Für neue Mitglieder oder falls nicht mehr vor-
handen: Bitte anfordern!

DRUCKEREI STEINHART

Postfach 1105, Tel. 07651 / 5010, D-7820 Titisee-Neustadt

FARB-VERGRÖßERUNGEN

in Hochglanz auf brillantem CIBACHROME-Material von
KB - 6 x 6 Dias, individuell ausgearbeitet, Sonderwünsche
wie Ausschnitte möglich.
20 x 25 cm DM 17,- und 30 x 40 cm DM 33,- inkl. Verp. u.
Porto.

Senden Sie gerahmte Dias an: Erich Haugg, Blumen-
straße 1, 8260 Altmühlhordf

ACHTUNG! ARIZONA-KAKTEEN-SAMEN

Gärtnereien und Samenhändler, bitte **neue Samenliste
1977/78** auf Ihrem Geschäftspapier anfordern. Von 1000
pro Sorte bis kg-weise, Kein Kleinversand.

Hildegard Nase, Cactus Seeds
2540 E. Ross-Place
Tucson, Arizona, 85716 U.S.A.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift

'The Cactus & Succulent Journal of America'
Jahresabonnement: US \$ 12.50

Abbey Garden Press, PO-Box 3010
SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Argentinien – Kakteen – Samen

Nur von Pflanzen unserer letzten Südamerikareise. Mit
einwandfreier Herkunft. Gymnocalyccien, Acanthocalycy-
cien, Parodien, u. a. auch Par. horrida und die ver-
schollene Pseudol. luteiflora. –

Bitte Liste anfordern gegen Rückporto.

Jörg Piltz, St.-Michael-Straße 14, 5159 Buir

Tillandsien aus Argentinien

(Córdoba, La Rioja)
Einwandfrei bestimmt!

Preislisten gratis.

Michael Wolff
Schopenhauerstr. 37
294 WILHELMSHAVEN

VOLLNÄHRSA LZ

nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
Kaktenu. a. Sukkulenten.
Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborat.
8399 NEUHAUS / Inn

KuaS früh. Jahrgänge Antiquarische Kakteenliteratur kauft an

Flora Buchhandel

Postfach 1110, Telefon 07651 / 5010, 7820 Titisee-Neustadt

Stegdoppelplatte

® plexiglas sdp

Die Kleingewächshaus- heizkostenhalbierungsverglasung

Das Problem Nr. 1 der Unterhaltung eines Kleinge-
wächshauses sind die Heizkosten. Und dieses Problem
wird leider nie zweitrangig. Denn die Energiekosten
werden steigen.

Im Grunde kam – so gesehen – die Erfindung der
Stegdoppelplatte *plexiglas sdp* genau zur rechten Zeit.
Denn dieses leichte und bruchfeste Isolierverglasungs-
element spart in großen und kleinen Gewächshäusern
bis zu 50% der Heizkosten.

röhm

Der Kauf eines Kleingewächshauses
mit der Stegdoppelplatte *plexiglas sdp*
garantiert Ihnen

1. tägliche Freude
2. notwendige Entspannung
3. sichtbare Kulturerfolge
4. schnelle Amortisation und
spürbare Heizkosten-Einsparungen

In diesem Prospekt
steht alles über die
Stegdoppelplatte
und ihren Einfluß
auf die Heizkosten
und über *plexiglas*
und seine Eignung
für den Klein-
gewächshausbau.

Schicken Sie den Coupon. Sie bekommen umgehend
die Druckschrift und eine Liste derer, die Ihnen Ihr
Kleingewächshaus mit der *plexiglas sdp* liefern können.

röhm

GMBH CHEMISCHE FABRIK

Postfach 4242
6100 Darmstadt
Telefon (06151) 8061

® – reg. Warenz.

Coupon

An Röhm GmbH · Postfach 4242 · 6100 Darmstadt

Erbitte die Kleingewächshausheizkostenhalbierungsunterlagen

Name _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

L / 2



In unserem neuen Betrieb können wir Ihnen jederzeit ein reiches Sortiment an Kakteen u. a. Sukkulenten anbieten.

Es werden bei uns vom Sämling bis zur Schaupflanze über 2500 Arten gepflegt; die meisten davon sind Kulturpflanzen, wir führen aber auch Neuheiten aus Brasilien.

Öffnungszeiten: Mo. — Sa. 8—12 Uhr, 13.30—18 Uhr.
Keine Preislisten! Keiner Schriftverkehr!

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. - Telefon (07151) 41891

Nachtrag zur Pflanzenliste 1977/78

Adenium swazicum Ø	22,- bis 30,-	Melocactus ernestii	3,- bis 5,-
Mamillaria sp. n. (ähnl. trichacantha)	8,- bis 12,-	Obregonia denegri	15,- bis 30,-
boolii	8,- bis 12,-	Sulcorebutia sp. n. tiraquensis	7,- bis 12,-
dodsonii	5,- bis 8,-	lepida	8,- bis 12,-
napina	7,- bis 12,-	Thelocactus bicolor v. bolansii	10,- bis 30,-
surculosa	4,- bis 8,-		

7053 KERNEN I. R.



Liebe Kakteenfreunde, gerade durch gute importierte südamerikanische Wildpflanzen hat die SPI in den nun fast 5 Jahren ihres Bestehens einen führenden Platz unter den europäischen Kakteenlieferanten errungen.

Und gerade diese SPI schließt sich nun einer weltweiten professionellen Kakteengärtnerschaft an, welche die Bemühungen des Naturschutzes unterstützt, indem sie von Pflanzensammlern aus den Heimatgebieten keine Wildpflanzen mehr ankauft. Schon zu viele Kakteenarten sind fast ganz ausgerottet, andere in ihren Heimatgebieten stark dezimiert. Diese Umstrukturierung in unserem Betrieb ist der Grund dafür, daß es noch keine Pflanzenliste 1977 gibt. Wegen erweiterter Großhandelsgeschäfte haben wir z. Z. den sehr arbeitsaufwendigen Postversand von Kakteen eingestellt.

Für unsere Besucher (Besuchszeiten Sa. 8 bis 14 Uhr, wochentags evtl. bei telefonischer Voranmeldung) halten wir jedoch weiterhin ein gut sortiertes Sortiment an Kakteen aller Gattungen, ein erweitertes Hybriden-Sortiment, viele Sukkulenten und natürlich auch über 100 gut etablierte Tillandsien-Arten vorrätig. Familie Thiele

SPI

SÜD-PFLANZEN V. THIELE

D 6200 WIESBADEN-ERBENHEIM Rennbahnstraße 8 Telefon (06121) 712411



Kakteen
Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

erste Qualität
riesengroße Auswahl

vernünftige Preise
freundliche Bedienung

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig! Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 454846